

Quartierkurier

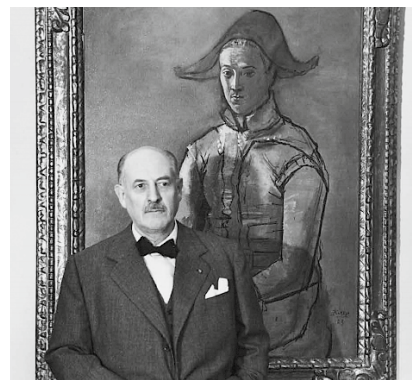
St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

**Schulhaus-
Umbau**
ab Seite 16



Grosse Sammlung

Karl Im Obersteg, Seite 4



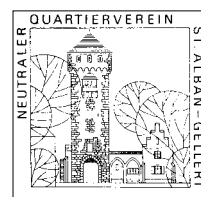
Kleine Sammlung

Selma Johner, Seite 7



Abfallsammlung

Die Abfalljäger, Seite 13



Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereins
St. Alban-Gellert

www.quartierkurier.ch

Impressum

Der Quartierkurier ist das offizielle Publikationsorgan des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

24. Jahrgang, erscheint 4 x pro Jahr, Auflage: 13 500

Redaktion | Olivia Kalantzis (ok, Leitung),
Thabea Bucher (TB), Alexandra Burnell (AB),
Sophie Freudenberg (so), Elisabeth Grüninger Widler (EG),
Werner Kast (WK), Michael Kunz (MK), Max Pusterla (Pu),
Graziella Putrino (GP), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung | **Quartierkurier** | Sonnenweg 2
4052 Basel | E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein | Elisabeth Grüninger
Widler | St. Alban-Ring 245 | 4052 Basel
Tel. 061 312 70 43 | E-Mail: egrueninger@swissonline.ch

Verlag | Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1
4001 Basel | Tel. 061 264 64 50 | E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate | Friedrich Reinhardt Verlag | Paula Lindner
Rheinsprung 1 | 4001 Basel | Tel. 079 646 74 72
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung | Friedrich Reinhardt Verlag

Redaktionstermine 2021

27. Januar erscheint Anfang März
28. April erscheint Anfang Juni
18. August erscheint Mitte September
27. Oktober erscheint Ende November



Foto: ok

Titelbild. Im Vorfeld des grossen Umbauprojektes des Gellert-Schulhauses sprach der Quartierkurier mit den Verantwortlichen. Werner Kast fotografierte drei von ihnen (Bild) **vor dem Gellert-Schulhaus** an der Emanuel Büchel-Strasse. Lesen Sie unseren **Schwerpunkt-Artikel auf den Seiten 16 und 17**, um mehr über dieses Projekt zu erfahren und insbesondere über die Aspekte, welche das Quartier in näherer Zukunft tangieren und später einmal bereichern werden. Auf dem Titelbild sind zu sehen: Der Schulleiter Michael Pflugshaupt (Mitte) mit den Architekten Thomas Thalhofer (links) und Ruedi Hediger (rechts), Foto: WK

Gestern&heute

Vor der Verdichtung

MHD. Wir befinden uns in der Birsstrasse, Höhe Redingbrücke, und blicken in die Redingstrasse. Das markante Haus rechts steht noch heute. Vor rund 70 Jahren verkaufte dort der «Allgemeiner Consumverein beider Basel», besser bekannt als ACV, Lebensmittel. Aus dem Consumverein wurde Coop und heute finden wir in der gleichen Liegenschaft den SPAR. Links vom ACV gab es damals Gärten und der Blick war frei auf ein kleines Fabrikareal mit Kamin. Das alte Haus in der Bildmitte musste Neubauten weichen und heute steht dort der Neubau der Eisenbahner-Baugenossenschaft EBG (der Quartierkurier berichtete). In früheren Zeiten gab es an der Redingstrasse keine markierten Parkplätze – man war noch zu Fuss unterwegs. Der kleine Lastwagen in der Bildmitte fährt in Richtung Lehenmattstrasse. Auch hier sehen wir (mit der Lupe) ein weiteres altes Haus vor der heutigen Bushaltestelle Redingstrasse. Noch weiter im Hintergrund sind die damaligen Neubauten an der Redingstrasse 11 bis 31 erkennbar.



Fotos: Verschwundenes Basel, Werner Kast

Briefkästen im Quartier

Andere Leerungszeiten, gleiche Standorte

Die Briefkästen im Quartier haben seit ein paar Monaten andere Leerungszeiten. Der Quartierkurier hat bei der Post nachgefragt und eine Liste mit den neuen Leerungszeiten für alle Briefkästen in 4052 Basel erhalten.

Olivia Kalantzis. Die reduzierten Leerungszeiten erklärt die Post auf Anfrage damit, dass die Menge der aufgegebenen Briefe in den letzten fünf Jahren um 25 Prozent zurückgegangen ist. Anstatt Briefkästen abzubauen, hat sich die Post entschieden, die Leerungszeiten anzupassen. Die Wege zu den gewohnten Briefkästen bleiben also kurz, was für die Menschen im Quartier erfreulich ist. Dass die Leerungszeiten vom frühen Abend auf den Vormittag verlegt wurden, hänge damit zusammen, dass seit dem 30. Mai 2021 die Post-Mitarbeitenden auf ihrer täglichen Tour von Haus zu Haus auch die gelben Briefkästen leeren. Dies sei effizienter, günstiger und ökologischer, argumentiert die Post. Reduziert wurden die Leerungszeiten im Bereich 4052 insofern, als dass die Wochenend-Leerungen fast gänzlich abgebaut wurden. Nur noch der Briefkasten an der Hardstrasse 103 wird am Samstag um 11:30 Uhr geleert. Am Sonntag werden in der Stadt Basel nur noch «stark frequentierte Briefkästen» geleert, die sich allesamt nicht in unseren Quartieren befinden.

Leerungszeiten seit 30.05.2021

Standort	Mo bis Fr	Sa
Auf dem Wolf 37	08:15 Uhr	
Birsstrasse 200	18:00 Uhr	
Engelgasse 110	09:30 Uhr	
Engelgasse 22	11:00 Uhr	
Gellertpark 1	08:30 Uhr	
Gellertstrasse 144	09:30 Uhr	
Hardstrasse 103	18:00 Uhr	11:30 Uhr
In den Klosterreben 26	10:30 Uhr	
Karl Barth-Platz 2	09:00 Uhr	
Lehenmattstrasse 117	10:00 Uhr	
Lehenmattstrasse 256	09:30 Uhr	
Prattelerstrasse 7	10:30 Uhr	
Sevogelplatz 1	08:30 Uhr	
Sissacherstrasse 1	08:30 Uhr	
St. Alban-Tal 32	10:30 Uhr	
St. Alban-Vorstadt 110	10:30 Uhr	
St. Alban-Vorstadt 49	09:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 200	09:00 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 25	10:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 397	08:30 Uhr	
St. Jakobs-Strasse 59	10:30 Uhr	
Zürcherstrasse 158	09:30 Uhr	
Zürcherstrasse 97	17:30 Uhr	

Aktuelle Informationen unter: www.post.ch/leerungszeiten

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Nass war dieser Sommer. Das hatte Vorteile, zum Beispiel weniger Giessen im Garten, und Nachteile wie zerstörte Ernten. Manch einer fragte sich vielleicht, ob der viele Regen, die Unwetter und das daraus resultierende Hochwasser eine Auswirkung der menschengemachten Klimaerwärmung sind? Sicher ist, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz Themen sind, die unseren Quartieren am Herzen liegen. Im Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe (ab Seite 16) erfahren Sie, was im Zusammenhang mit dem Umbauprojekt des Gellert-Schulhauses alles geplant ist. Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Baumpflanzungen, Versickerung von Regenwasser oder Fotovoltaik spielen eine grosse Rolle. Auch der Spielplatz für das Quartier, der bei diesem Projekt entstehen wird, wird «grün». Ein anderes Beispiel zum Thema «Zurück zur Natur» ist, Tiere als Grünflächenpfleger einzusetzen. Über die Schafe, die bei der Siedlung Gellertfeld im Mäh-Einsatz waren, lesen Sie auf Seite 6. Eine Antwort auf die Frage, was man als Einzelperson Gutes tun kann, gibt Ihnen der Bericht über die freiwilligen Abfalljäger (Seite 13). Auch bei der Aktion Pinguin (Seite 14) geht es ums Müllsammeln. Mit weissen Säcken soll den Abfallbergen dem Rhein entlang entgegengewirkt werden. In der Rubrik «Grosse Geister» (Seite 4) geht es in dieser Ausgabe um die Geschichte der Sammlung «Im Obersteg», die seit 2004 im Basler Kunstmuseum zu sehen ist. Und wer grosse Meister im Kleinformat malt, erfahren Sie auf Seite 7. Viel Spass beim Lesen und – angesichts der Tatsache, dass uns Corona noch immer beschäftigt – bleiben Sie gesund!

Thabea Bucher

Inhalt

Impressum	2
St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	10
Breite-Lehenmatt	12
Schwerpunkt	16
Familienseite	20
Meinungen	26
Quartierrätsel	27
KulturTipps	29
Foto-Schnappschuss	30



Fäärimaa

Aadie Pensionierte-Kino

Auf einer Fahrt über den Jordan habe ich erfahren, dass die Rhybadhüüsli-Erweiterung erst nächstes Jahr stattfindet. Gemäss Alex Hatebur vom Badhüüsliverein gab's Verzögerungen. Im Frühling 2023 soll sich dann das Badhüüsli in neuem Glanz präsentieren.

Neuen Glanz gibt's auch auf der Wild Maa-Fääri, seit Rosi Tiefental als Frau am Ruder steht. Ich war halt nie so ein gekonnter Aufräumer.



Bei der Tram- und Bushaltestelle Dreispitz sind Jung und Alt eingeladen, einen Blick in die Baustelle zu werfen. Foto: Pu

Der Treffpunkt Breite hat mich kürzlich mit dem Film «Willkommen im Quartier» überrascht. Videokünstler Lionel Wirz war unterwegs und vermittelt tolle Einblicke aus unseren Quartieren. Ansehen kann man das Video mittels dem Link, den ich am Ende meiner Kolumne anführe.

Als Pensionär bin ich zum Quartierwanderer geworden. An einem Sonntagmorgen habe ich mich kürzlich beim Birköpfli über den unsäglichen Drägg, auf Neudeutsch Littering, aufgeregt. Zwar standen am Birkopfwegli vier Container. Aber wer läuft schon mit seinem Abfall vom Rheinbord quer über die Matte? Sind es doch an die 100 Meter... In Blätzbums scheint man klüger zu sein. Dort hat's über den ganzen Platz verteilt zehn Abfallkübel. Inzwischen gibt's auch auf der Baslerseite Kübel. Immerhin vier. Fortschritt.

Schon lange frage ich mich, weshalb neuerdings die meisten Baustellen mit Sichtschutz versehen werden. Früher waren sie doch das beliebte Pensionierten-Kino. Immerhin gibt es zwei löbliche Ausnahmen: der Helvetia-Bau an der St. Alban-Anlage und die Baustelle bei der Tram- und Bushaltestelle Dreispitz (Bild). Die Helvetia hat uns alten Gwunderi sogar zwei Bänggli hingestellt. Härzlige Dangg!

So viel für heute.
Euer Fäärimaa

<https://fd20z1006.drive.pro.io/f/6f23b7bd8e8b43489e1a/>



Grosse Geister

Unternehmer und Kunstfreund

Sigfried Schibli. Kunstliebhaber kennen die Sammlung Im Obersteg, die seit 2004 im Basler Kunstmuseum zu sehen ist, ursprünglich aber eine reine Privatsammlung war. Sie geht auf den Expeditionsunternehmer Karl Im Obersteg (1883–1969) zurück, der mit bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern befreundet war und gemeinsam mit seiner Frau Marianne geborene Buess eine grossartige Kunstsammlung aufbaute. Zeitweise lebte er mit dem gemeinsamen Sohn Jürg Im Obersteg an der Gellertstrasse 45 in einem Haus, das er 1938 hatte erbauen lassen. Wohl aus Angst vor einem Überfall der deutschen Truppen auf die Schweiz verliess Karl Im Obersteg während des Zweiten Weltkriegs Basel und zog mit der riesigen Kunstsammlung nach Genf. Das Haus wurde 1948 verkauft und später durch einen Neubau ersetzt. Die Familie liess immer wieder Werke aus der Sammlung an Kunstmuseen und Galerien aus.



Karl Im Obersteg in seinem Haus im Gellert vor dem Bild «Arlequin» von Pablo Picasso.
Bild: z.V.g.

Jürg Im Obersteg (1914–1983) wirkte als Gerichtsarzt und setzte die Sammeltätigkeit seiner Eltern fort. Dafür und für die Leitung der Expeditionsfirma gab er seine Karriere als Gerichtsmediziner auf. Lange Jahre war die Sammlung in Oberhofen am Thunersee untergebracht. Jürgs Frau Doris Im Obersteg (1931–2015) entschied sich 2002 mit dem Stiftungsrat, die Sammlung in ihre Heimatstadt Basel zurückzuführen. Seit Februar 2004 ist sie ein Bestandteil des Kunstmuseums Basel. Einen Schwerpunkt der rund 200 Gemälde umfassenden Sammlung bilden die russischen Maler Chagall, Genin, Jawlensky, Kandinsky und Soutine. Ein weiteres Hauptgewicht liegt auf französischen Malern. Mehrere Versionen des «Arlequin» von Pablo Picasso gehörten zu der Sammlung. Eine historische Fotografie zeigt Karl Im Obersteg mit dem «Arlequin» im Salon seines Hauses im Gellert.



Hochmoderne, schmerzfreie Zahnbehandlung, Spangen, Implantate und Zahnreinigung für die ganze Familie.
Festpreis-Garantie
St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch
Rufen Sie heute noch an! | Tel. 061 271 06 04
WhatsApp 079 926 30 99

Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

Garantiert transparente Fixpreise und mehr als 20'000 zufriedene Kunden.

Fachärztin. Rheinschwimmerin. Autorin.

Panta rhei: Alles im Fluss...

Die pensionierte Ärztin Isolde Schmid schwimmt seit 40 Jahren täglich im Rhein. Dieser ist auch Tatort ihrer neuen, noch unveröffentlichten Kurzgeschichte.

Graziella Putrino. «Schuld am Schwumm im Bach» ist die ehemalige Praxis der nun pensionierten, aber äusserst quirligen Ärztin Isolde Schmid. Als sie anno 1975 eine der ersten Gemeinschaftspraxen an der Zürcherstrasse 69 gründete, machte sie sich auf die Suche nach einer Wohnung in unmittelbarer Nähe. Schliesslich bezog die Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychosomatik ihre Wohnung am St. Alban-Rheinweg, mit Sicht auf den Rhein. Nicht einmal 200 Meter vom Wasser entfernt: idyllisch und für eine Schwimmerin wie sie sehr einladend.

«Sichtbar für alle»

Freunde aus dem Haus nahmen sie vor 40 Jahren einfach zum Schwimmen mit in den Rhein. Seitdem ist es für sie ein tägliches Bedürfnis, im Rhein zu schwimmen. Sie hat eine präzise Route, die sie selten abkürzt: von der Eisenbahn bis zur Wettsteinbrücke. Täglich schwimmt Isolde Schmid, wenn es draussen nicht zu kalt ist, alleine im Rhein. Allerdings, betont sie, mit einem weissen Hut auf dem Kopf. «Sichtbar für alle», meint sie dazu mit einem schelmischen Lächeln. Tatsächlich ist die Schwimmerin nur im Badekleid, im weissen Hut und in Wasserschuhen im Wasser. In gleicher Montur läuft sie auf dem Gehweg nach Hause zurück, unten am Rheinufer, direkt am Wasser. Unterwegs ist sie ohne Badetuch und ohne Schwimmsack. Die ideale Wassertemperatur beträgt 20 Grad. Für den Fall der Fälle trägt Isolde Schmid eine Kette um den Hals. In deren Anhang befinden sich nebst ihren Personalien der Name ihrer Hausärztin und ihre Medikamentenliste.



Isolde Schmid ist immer in gleicher Montur im Rhein und am Rheinufer unterwegs. Foto: GP

An den Wirbeln vorbei

Nach dem Hochwasser erkundigte sie sich bei der Rheinpolizei, ob sie wieder in den Rhein dürfe. «Es sei wieder erlaubt», hiess es. Und so ging sie nach der Hochwassersperrung prompt in den Rhein. Ob sie keine Angst vor Wirbeln habe, frage ich. Da lächelt sie mich an und meint ganz cool: «Da muss man sich hinunterziehen lassen, und dann auf der Seite wegschwimmen»... Ja! Bei Isolde Schmid scheint alles einen flüssigen Übergang zu haben. Bei mir lässt sie während unseres gemütlichen Treffens Prosecco ins Glas fliessen. Nebenbei händigt sie mir eine Kurzgeschichte aus: «Der verlorene Ohrring» ist der Titel ihrer neuen, noch unveröffentlichten Kurzgeschichte. Tatort: der Rhein. Alles fliesst...

«Gemeinsam mit meiner Frau die Welt erkunden.»

Was bedeutet eine Frühpensionierung für Ihre Vorsorge?



Wir hören uns jeden Wunsch an.

www.bkb.ch/vorsorge



Basler Kantonalkbank



Walliser Landschaft im Mäh-Einsatz. Foto: ok

Schafe beim Gellertfeld

Tiere als Grünflächenpfleger

Für Jung und Alt war es eine schöne Überraschung, als Anfang August auf der Parkanlage der Siedlung Gellertfeld plötzlich dreizehn Schafe und drei Lämmer am Weiden waren.

Thabea Bucher. Es war das erste Mal, dass das Bürgerspital Basel statt Maschinen (und Menschen) eine Tiergruppe für die Pflege der Grünflächen rund um die Wohnungen mit Service engagiert hat. Realisiert wurden diese Kurzzeitbeweidungen von der Naturpflege GmbH, die in der Vergangenheit auch schon mit der SBB Schafe für die Landschaftspflege beim Bahndamm im Quartier eingesetzt hat. Für die Naturpflege durch Beweidung werden alte, robuste Weidetierassen engagiert. Die Schafe beim Gellertfeld sind Walliser Landschaft (Pro Specie Rara) und kommen vom Talackerhof in Tenniken. Schafe sind bessere Rasenmäher als Maschinen, weil sie die Naturpflege ohne Lärm und Abgase machen, zudem die Biodiversität in der Pflanzen- und Insektenwelt fördern und zur Bekämpfung von Problem-pflanzen und Neophyten beitragen können. Nach ein paar Wochen war der Einsatz der Walliser Landschaft zu Ende, aber wir freuen uns schon auf den nächsten Weidegang der Vierbeiner im kommenden Frühjahr. Und wer weiss, vielleicht trifft man in Zukunft auch mal Ziegen oder Alpakas im Quartier an, denn auch diese Tiere hat es auf dem Talackerhof und sie würden sich für solche Beweidungen eignen.

www.natur-pflege.ch
<https://talackerhof.ch/>

Tiffany & Glas Design

Anfängerkurse und Workshop
 Grosse Auswahl von Glas und
 Zubehör. Lampen-Reparaturen.
www.tiffany-glasdesign.ch



St. Alban-Ring

Schade – nun eine Rennpiste und Asphaltwüste

Klimafreundlicher öffentlicher Raum, mehr Grün – Versprechungen, die man regelmässig von Regierungsseite, Stadtgärtnerei und Baudepartement hört. Wer heute aber den oberen «sanierten» St. Alban-Ring betrachtet, dem sticht eine öde Asphaltwüste mit ein paar Alibi-Bauminseln ins Auge.

E. Grüninger Widler. Vor der Umgestaltung war dieser Abschnitt des St. Alban-Rings durch die Anordnung der Parkfelder zumindest verkehrsberuhigt. Nun ist die an sich schöne Quartierstrasse zu einer breiten Rennstrecke verkommen mit vielen Autoabstellplätzen. Überhaupt nicht anwohnerfreundlich: Das bereits überbreite Trottoir wurde noch breiter, was Velofahrer verleitet, auf diesem vor den Vorgärten statt auf der Strasse vorbeizufitzen. Eine neue Unfallquelle ist so entstanden. Soll die Polizei mit Blitzern und Kontrollen nun für Ordnung sorgen? Anstatt Kleinbiotopen mit trockenresistenten Pflanzen nun zugestufte Verkehrsinseln. Und wieso nicht Grasssteine im Bereich der Parkplätze? Die unnötige Versiegelung des Bodens mit Asphalt und Beton belastet die Kläranlage, begünstigt die Hitzeabstrahlung und macht nicht nur das Gehen auf dem Trottoir im Sommer unerträglich, sondern trägt auch zur Erhitzung der Umgebung bei. Anwohner sind enttäuscht – freuten sie sich doch auf eine klima- und kinderfreundliche Umgestaltung ihrer Quartierstrasse, wie sie im Abschnitt zwischen Karl Barth-Platz und Gellertstrasse erfolgreich gelungen ist. Positiv ist anzumerken, dass auf Anfrage Regierungsrätin Esther Keller Offenheit für nachträgliche Verbesserungen zeigt.



Das neue, überbreite Trottoir verleitet Velos darauf zu fahren und birgt deshalb Gefahren. Foto: EG

Wir suchen ein neues Zuhause...

Seit zwei Jahren leben wir im Gellert-Quartier und wollen gerne dauerhaft hier bleiben. Deshalb suchen wir jetzt ein Haus, um unseren Traum vom eigenen Zuhause verwirklichen zu können. Möchten Sie vielleicht Ihr Haus gerne an eine junge 4-köpfige Familie mit zwei kleinen Kindern verkaufen oder kennen Sie jemanden, der uns weiterhelfen kann? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie uns unter 079 546 64 11 anrufen oder unter seb.ott@bluewin.ch schreiben würden. Vielen Dank !

Malerei und andere Kunstkreationen

Grosse Meister – kleines Format

Selma Johner wohnt im Quartier und malt Bilder grosser Meister im Kleinformat, aber auch Bilder unbekannter Künstler. Menschen, Tiere und Stilleben sind ihre Lieblingsmotive.



Selma Johner hat Freude an ihrer selbstgemalten Kunstsammlung.
Foto: WK

Sie hat erst vor zehn Jahren angefangen und hat inzwischen schon über 100 Bilder gemalt, darunter auch Bilder unbekannter Künstler.

Surrealistische Elemente

Kunst habe sie immer interessiert, erklärt die gelernte Schneiderin, die ursprünglich Grafikerin werden wollte. Nach ihrer Pensionierung besuchte sie verschiedene Kunsturse. «Ich habe vieles ausprobiert, manche Kunsttechniken lagen mir auch nicht», bemerkt Johner. Sie bezeichnet sich als Autodidaktin und entwirft auch Filztiere, Glasperlenschmuck, Design-Taschen und Kunstkleider, die sie auf Märkten und auf der Herbstmesse anbietet. In allen ihren Kunstobjekten finden sich surrealistische Elemente. Unter ihren kleinformatigen Bildern entdeckt man viele Werke bekannter Surrealisten wie Dali oder Magritte. Einer ihrer Lieblingsmaler ist aber der Basler Künstler Niklaus Stöcklin. «Meine Stöcklin-Bilder im Kleinformat würde ich nicht verkaufen», sagt sie. Teilweise malt Selma Johner auch nur Details berühmter Gemälde, eines ihrer Bilder zeigt einen Ausschnitt aus dem Tryptichon «Garten der Lüste» von Hieronymus Bosch. Selma Johner hat ihre Kunstwerke auch schon in Ausstellungen gezeigt, aber noch nie im Quartier, in dem sie schon seit 20 Jahren wohnt.

Besichtigung auf Anfrage: Tel. 061 312 17 81 | www.selma-johner.ch

alltag

im Quartier

Die Landbewohner

Martin H. Donkers. Wer in einem Stadtquartier wohnt oder dort aufgewachsen ist, kennt die Vorteile, die das urbane Leben mit sich bringt. Aber auch das Leben auf dem Land hat seine schönen Seiten. Wer in der Schweiz «auf dem Land» wohnt, meint meist die Agglomeration rund um die Ballungszentren. Diese Orte sind oft verdichtet gebaut, das Leben ist städtisch geprägt. Stadtbewohner, die nie in einem kleinen Bauerndorf gelebt haben, stellen sich das Landleben idyllisch vor: Ruhe, gute Luft und entspannte Menschen. Aber sie vergessen dabei die lärmenden, diesel-betriebenen und Gülle ausbringenden Landwirtschaftsmaschinen, stundenlang kreischende Motorsägen und konservative Bauern. Für Notfalldienste ist der Dorfpolizist zuständig, Unterhaltungsangebote beschränken sich hier auf Dorffeste und Vereinsabende. Vordergründig immer noch besser als in der zwar gut erschlossenen, jedoch zersiedelten Agglomeration, wo Einkaufszentren, Grossgaragen und Industriebetriebe ihre Bauten aus Glas und Beton hochziehen. Aber es gibt auch Mittelwege: Ehemalige Bauerndörfer, mit erhaltenem historischen Ortskern, nehmen Rücksicht auf alte Bausubstanz und planen «nachhaltig» Strassen und Verkehr. In solchen Orten, die mit «Landquartieren» bezeichnet werden könnten, lebt es sich mit allen Vorteilen von Stadt und Land. Was (gleich) bleibt, sind die Menschen, die Nachbarn, die Quartierbewohner.

Fachmaturitätsschule an der Engalgasse

Neues Provisorium

red. Die Fachmaturitätsschule (FMS) an der Engalgasse platzt aus allen Nähten. Deshalb ist ein neues Provisorium geplant, das hinter der Turnhalle der FMS stehen wird. Gemäss einem in der bz vom 12. Juli 2021 erschienenen Artikel hat eine Anfrage beim Bau- und Verkehrsdepartement ergeben, dass für das 2022 beginnende Schuljahr auf dem Areal «temporäre Schulbauten aus Holz und Metallkonstruktionen aufgestellt» werden sollen. 2019 konnten die Schülerinnen und Schüler der FMS nach zwei Jahren in einem Container wieder ins sanierte Hauptgebäude an der Engalgasse einziehen. Dass diese Räumlichkeiten nun nicht mehr ausreichen, hängt mit den wachsenden Schülerzahlen zusammen. 2014 waren insgesamt 654 Schülerinnen und Schüler an der FMS angemeldet, 2020 waren es schon 908, wie aus einer in der bz publizierten Grafik des Erziehungsdepartements Basel-Stadt hervorgeht.



Enjy Bastwros mit dem Foto einer Hochzeitstorte aus Buttercrème. Foto: TB

Eines der essbaren Kunstwerke von Enjy Bastwros. Foto: z.V.g.



Kuchen und Torten für jeden Anlass

Essbare Kunstwerke

Jeder ihrer Kuchen ist ein Unikat. Enjy Bastwros entwirft Kuchen und Torten für jeden Anlass. Das Motiv und die Zutaten kann man wählen.

Thabea Bucher. Enjy Bastwros wohnt im Gellert und hat ihr Hobby, das Kuchenbacken und -gestalten, perfektioniert. Eigentlich hat sie eine Ausbildung im administrativen Bereich. Sie ist mit ihrem Mann aus beruflichen Gründen aus Ägypten in die Schweiz gekommen. Als ihre beiden Kinder noch nicht in der Schule waren, hat sie sich autodidaktisch auf das Herstellen von 3D-Kuchen und Torten spezialisiert. Zuerst hat sie vor allem ihre Familie und Freunde mit ihren Kuchen beglückt und vor vier Jahren dann «Cake & Co. by Enjy» gegründet. Eine Auswahl ihrer Kuchen kann man auf Facebook (cakeandco.byenjy) bestaunen. Jeder ihrer Kuchen ist ein Unikat, mit viel Herzblut entstanden und eigentlich viel zu schön zum Essen. Zum Glück können die Kunstwerke durchs Fotografieren verewigt werden.

Ganz grosser Traum vom eigenen Laden

Enjy Bastwros designt Kuchen und Torten für jeden Anlass, ob Geburtstag, Hochzeit, Muttertag, Jubiläum oder eine bestandene Prüfung. Sowohl das Motiv als auch die Zutaten für die Kuchen kann man wählen – sie macht alles selber und hat ihre eigenen Rezepte. Es ist ihre Leidenschaft, die Kundenwünsche mit viel Fantasie umzusetzen. Bei manchen Aufträgen übernimmt sie auch die Party-Dekoration, macht zusätzlich Cupcakes oder bietet einen Cupcake-Dekorations-Workshop für die Kinder zur Unterhaltung an. Der nächste Schritt ist eine «Cake & Co. by Enjy»-Webseite. Und Enjy Bastwros' ganz grosser Traum wäre ein eigener Laden in der Stadt. Im Moment arbeitet sie zu Hause und die Kuchenwerkzeuge stapeln sich bei ihr im Keller.

076 502 55 40 | cakeandco.byenjy@gmail.com

Kunst im Schwarzpark

Auf der Suche nach Kunst

Max Pusterla. SCOUT – Kunst im Schwarzpark, eine Ausstellung von Katharina Oertel und Vera Caggegi in Zusammenarbeit mit dem Verein Gärtnerhuus im Schwarzpark, die im August im und ums Gärtnerhuus zu sehen war, ist durch «scouten» entstanden. Dies ist ein Verfahren, beim dem die Kuratorinnen auf Stadtspaziergängen mittels Zufall und Offenheit Orte und Menschen der Kunst proaktiv auffinden. So entstanden neue Kontakte, anregende Gespräche und letztlich Kooperationen mit Künstlern und Künstlerinnen, deren Werke in der ersten Scout-Ausstellung Anfang August zu sehen waren.

Ausgestellt waren Arbeiten von Luzia Borer, Vera Caggegi, Hannah Maria Furgal, Daniel Henke, Maria Cristina Ionescu, Minh Noah Krattiger, Vasil Lagas, Camille Lambelet, Michel Pfister, Fabienne Stucki, Jasmin Tanner und Ronald Wüthrich.

Geht es nach den beiden Kuratorinnen, so sollen weitere Scout-Ausstellungen im Gärtnerhuus folgen. Und wer weiss, vielleicht wird dabei einmal ein neuer Star in der Szene der bildenden Künste entdeckt.



«Five Embryos Of The Second Generation» (2021) von Camille Lambelet. Foto: pu



Kinderkleiderbörse in der Gellertkirche
Verkauf: Mittwoch, 22. September 2021, 09.00–15.00 Uhr
 Christoph Merian-Platz 5, 4052 Basel

Herbst- und Winterartikel mit speziellem Markenbereich
 Kleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher, DVDs, CDs,
 Skis, Boards, Schlittschuhe, Kindersitze, Kinderwagen + Zubehör,
 Auskunft: gellertboerse@gmx.ch

Familie mit drei Kindern sucht Haus oder Wohnung
 (mind. 5 Zimmer) zum Kauf in Basel-Stadt, bevorzugt
 im Gellert-Quartier. Tel. 079 533 14 76

Schulhäuser Sevogel und St. Alban

Ein Hauswartspaar – zwei Schulstufen

Jucyara und Fritz Raccis sind als Hauswartspaar der Schulhäuser Sevogel und St. Alban bestens bekannt im Quartier, in dem sie auch wohnen.



Jucyara und Fritz Raccis im kleinen brasilianischen Garten des Sevogel-Schulhauses. Foto: WK

Olivia Kalantzis. Die farbigen Bälle auf dem Dach des Sevogel-Schulhauses geben auf Anhieb Einblick in die herausfordernde Arbeit von Jucyara und Fritz Raccis, die vor 15 Jahren das Hauswarsamt im Sevogel übernommen haben. Bereits seit 1999 ist Fritz Raccis auch Hauswart des St. Alban-Schulhauses an der Ecke Engeltasse/Sevogelstrasse. «Dort ist die Infrastruktur wegen den verschiedenen Gebäudeebenen und der Schwimmhalle komplizierter als im Sevogel», erklärt er. Problematisch sei auch der sich auf dem St. Alban-Schulareal ansammelnde Abfall. «Und der Respekt vor

fremdem Eigentum hat bei den Jugendlichen im letzten Jahrzehnt deutlich abgenommen», meint Fritz Raccis, der als Hauswart auf der Sekundarstufe eine Veränderung im Verhalten feststellt. «Aber es sind nicht alle so. Eigentlich sind beide Altersstufen interessant», fügt er hinzu. «Es ist eine tolle Arbeit. Wir sind zufrieden», bemerkt seine Frau.

Repräsentative Deckenmalereien

Jucyara Raccis stammt aus Brasilien und hat die südamerikanische Atmosphäre mit einer Bananen-Pflanze und Bambus-Büschen in den grossen Pausenhof gebracht. Am Sevogel-Fest gab es hier sogar eine Caipirinha-Bar. «Durch die Schule kennen wir auch viele Leute im Quartier, das ist sehr nett», meint sie. «Meine Frau kennt man besser als mich, da sie hier mehr präsent ist», sagt Fritz Raccis. Er selber ist auch Vorgesetzter der Hauswarte mehrerer Schulhäuser mit insgesamt 21 Kindergärten. Im Quartier zählen die Standorte Gellert, Christoph Merian, Fachmaturitätsschule und Wirtschaftsgymnasium zu seinem Verantwortungsbereich. «Der Job hat sich verändert. Es ist viel mehr Administration dazu gekommen», stellt er fest. Fritz Raccis hat auch die Renovationsarbeiten im Sevogel-Schulhaus miterlebt, bei denen vor ein paar Jahren zufällig alte Deckenmalereien zum Vorschein kamen. «Ein Spezialist hat alles wie im Originalzustand hergestellt. Die meisten Deckenmalereien gibt es im Parterre. Der Eingang galt früher als Repräsentationsbereich», erzählt er.

Reflexionen

Die Ruhe vor oder nach dem Sturm?

Olivia Kalantzis. Gähnende Leere in den Quartierstrassen: Wo sind die Menschen? Alle scheinen ausgeflogen zu sein, mehr noch als in anderen Jahren. Seltsam, denn man hört, dass die wenigsten mit dem Flugzeug in die Ferien aufbrechen, sei es wegen der Pandemie oder aus Umweltgründen oder auch nur zufällig. Doch irgendwie sieht es aus, als seien viele ausgeflogen – solange es noch geht, womöglich in Destinationen, die sich über Nacht vom Risikogebiet zum Ferienparadies verwandelt haben. Ist es die Ruhe vor dem Sturm, der die vierte Welle bedeuten könnte? Oder ist es die Ruhe nach dem Sturm, genauer gesagt nach einem der zahlreichen Gewitter dieses Sommers? Vielleicht sind also manche vor jener Welle geflohen, die den bedrohlich hohen Rhein- und Birspegel zum Überfluten des Quartiers hätte bringen können. Geflohen in die eigenen vier Wände, wo sie wohl durch die Mattscheibe gespannt das athletische Weltgeschehen von der Fussball-EM bis zur Olympiade verfolgen – während das Regenwasser die Fensterscheibe matt werden lässt. Irgendwann sind die Sportveranstaltungen vorbei, die regenreiche Sommerzeit ist es allmählich auch. Zurück kommen die Menschen und mit ihnen die Erkenntnis, dass das ruhige Quartier schön ist, das zu ruhige jedoch etwas weniger.

Podologie & Med. Fusspflege-Praxis Vitapedes

Froburgstrasse 25
4052 Basel
061 311 00 17
info@podologie-basel.ch
www.podologie-basel.ch





Das Gärtnerhuus im Schwarzpark blickt gespannt seiner Zukunft entgegen... Foto: WK

Gärtnerhuus im Schwarzpark

Gut Ding will Weile haben...

Die Ausschreibung für das Gärtnerhuus wird Ende September 2021 starten, mit dem Ziel einer Vertragsunterzeichnung im kommenden Frühling.

Max Pusterla. Vor Jahresfrist berichteten wir letztmals über die Zukunft des Gärtnerhuus im Schwarzpark. Eine Ausschreibung für dessen künftige Nutzung war auf Anfang 2021 geplant. Inzwischen haben wir die Mitte dieses Jahres bereits überschritten. Deshalb haben wir uns bei Daniel Arni, dem Leiter der Allmendverwaltung, über den Stand der Dinge erkundigt und Folgendes erfahren: Die schon längst in Aussicht gestellte Ausschreibung wird nach Beschaffungsrecht ausgestaltet und von der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffung (KFöB) begleitet. Sie wird in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Grund dafür ist die Tatsache, dass nicht bekannt ist, wie viele Bewerbende es geben wird.

Das zweistufige Verfahren ermöglicht eine Vorselektion und verlangt in der ersten Phase noch kein Detailkonzept. Die Ausschreibung wird Ende September starten mit dem Ziel, den Vertrag mit den Betreibenden im Zeitraum April / Mai 2022 zu unterzeichnen. Danach folgt das Bauprojekt beziehungsweise die Baueingabe. Der Bauentscheid wird dann auf Ende Jahr erwartet.

Mit anderen Worten heisst dies: Gut Ding will Weile haben – und dauert entsprechend länger...

Bücherschrank Karl Barth-Platz

Bücher – wo seid ihr geblieben?

R. Schwarz / E. Grüninger Widler. Die Nachfrage nach Büchern im Büchertauschkasten auf dem Karl Barth-Platz ist gross. Das freut uns. Nun fehlt es immer öfter an Nachschub, an deutsch- als auch an fremdsprachiger Literatur. Deshalb bitten wir die Benutzer, nur jeweils maximal drei Bücher zu entnehmen und diese nach Möglichkeit auch wieder zurückzubringen oder einzutauschen gegen eigene. Falls sich jemand zu üppig bedient, sprechen Sie diese Person an oder melden Sie sie uns. Machen Sie in Ihrem Bekanntenkreis darauf aufmerksam, dass man nicht mehr benötigte Bücher über den Büchertauschkasten sinnvoll weitergeben kann. Das Bücherschrankteam dankt für die Unterstützung und wünscht weiterhin viel Lesevergnügen.

Buslinie 37

Wie weiter?

Unsere Gespräche im Quartier sowie vier Leserbriefe haben gezeigt, dass der Einsatz grosser Busse auch am Abend und Wochenende sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Für die einen sind die grossen, am Abend / Wochenende kaum besetzten Busse schlicht nicht notwendig und unökologisch. Vor allem direkt an der Buslinie Wohnende sehen darin eine zusätzliche Beeinträchtigung der Wohnqualität und Verkehrssicherheit. Dagegen loben andere wiederum den Komfort und die Platzverhältnisse. Für Personen mit Rollatoren oder Kinderwagen seien diese Busse bequemer. Auch seien die Kleinbusse zu gewissen Zeiten sehr voll gewesen. Ähnlich sieht es bei der vorgesehenen Taktverdichtung am Abend / Wochenende aus. Die einen sehen wegen der geringen Auslastung keine Veranlassung für mehr Busse. Andere glauben, dass mit der Verdichtung mehr Personen auf den Bus umsteigen. Einzig die geplante Weiterführung des Quartierbusses bis zum Dreispitz scheint insgesamt positiv angekommen zu sein. Der NQV wird die Entwicklung auf der Buslinie 37 weiter verfolgen und im Bestreben nach einer für alle akzeptablen Lösung das Gespräch mit dem Amt für Mobilität sowie der BVB / BLT suchen.

Für den Vorstand des NQV St. Alban-Gellert
Manuela Brüstlein und Elisabeth Grüninger Widler

Freie
Musikschule
Basel



Begegnung
im Freiraum Musik
www.freiemusikschulebasel.ch

Agenda

Stammtisch

im Café Restaurant Gellert
Di, 5. Oktober, 2. November,
16.00 bis 18.00 Uhr



Neue NQV-Mitglieder

M. und C. Carley Sobacic

Emanuel Büchel-Strasse 2

Renata Schwald

Zürcherstrasse 22

Urs und Verena Preisig

Hirzbodenpark 12

Josephine Lischer

Grellingerstrasse 94

Flohmarkt im St. Alban-Tal

Letziplunder

Thabea Bucher. Am Tag, ab dem der Bund die Massnahmen gegen das Coronavirus gelockert und unter anderem die Maskenpflicht draussen aufgehoben hatte, also am 26. Juni 2021, fand der Letziplunder-Sommerflohmarkt statt. Bei blauem Himmel und Sonnenschein bot sich ein farbenreiches Angebot von kleinen Kostbarkeiten bis zu wertvollen Antiquitäten. Am Samstag, 25. September 2021, wird der Letziplunder-Herbstflohmarkt auf dem Letziplatz im St. Alban-Tal hinter der Papiermühle stattfinden. Von 8:30 bis 16:00 Uhr wird gehandelt und gemäht werden; spannende Begegnungen sind garantiert. Wieder werden viele Verkaufsstände mit allerlei Brauchbarem und Unnötigem erwartet – so etwa mit funkelnem Schmuck, orientalischen Tellern, Secondhand-Designer-Kleidern und originalen Möbeln. Für Speis und Trank wird das Restaurant Papiermühle sorgen. <https://www.letziplunder.com/>



Impression vom Letziplunder-Sommerflohmarkt 2021. Foto: TB

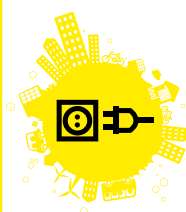
NQV-Beitrittserklärung

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

NQV St. Alban-Gellert | Postfach 57, 4020 Basel,
oder per E-Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch



Quartierelektriker GmbH
Hirzbrunnen, Gellert & Bruderholz

Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Tel. 061 691 90 10

www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch

**Verwaltung
Vermietung
Schätzung
Verkauf**

061 377 99 22



www.MGW.immo

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.

Kontinuität. Seit 50 Jahren.

Gebäudesanierung Redingstrasse 20/22

Wie man Mieter piesackt...



Die Hochhäuser an der Redingstrasse im Gerüst, davor ein Plakat mit der Zukunftsvision. Foto: pu

Die Sanierungsarbeiten verzögern sich und sind für die in den Wohnungen verbliebenen Mieter mit Lärm und Dreck verbunden.

Max Pusterla. Dass neben den Anbauten auch eine Sanierung der Hochhäuser an der Redingstrasse ansteht, war bekannt. Ende Februar wurde den Mietern von der Verwaltung mitgeteilt, dass am 3. Mai mit den Sanierungsarbeiten begonnen wird. Gemäss Mieterverband kam diese Mitteilung schon einmal zwei Monate zu spät.

Seit Mai bekommen auch die unmittelbaren Nachbarn an der Lehenmatt- und Redingstrasse mit, dass Arbeiten am Laufen sind. Für sie bedeutet dies Lärm von früh bis spät, zeitweise auch samstags. Für die Mieter, in deren Wohnungen die Badezimmer totalsaniert und Löcher für die Steigleitung der Heizung gebohrt werden, kommen noch Dreck und Staub hinzu.

Seit Mai bekommen auch die unmittelbaren Nachbarn an der

Wochenlang ohne eigenes WC und Bad

Wer mit den noch in den zu sanierenden Wohnungen verbliebenen Mietern spricht, vernimmt vieles und wundert sich. Die komplette Hülle der Liegenschaft wird weggespitzt und die Balkone erhalten einen neuen Bodenbelag und neue Geländer. Daher sind sie während der ganzen Bauphase nicht benutzbar. Ebenfalls nicht verfügbar sind in den Wohnungen abschnittsweise während acht Wochen – inzwischen sind es auch schon zwölf – WC und Bad. In einer leer stehenden Wohnung darf gemäss «Stundenplan» des Bauleiters immerhin geduscht werden. Das WC wird hingegen von bis zu 20 Mietern benutzt...

Betroffene erhalten keinerlei Hilfe

Zu Unmut Anlass gibt auch das Verhalten der Bauarbeiter, die durchwegs Temporärarbeiter sein sollen und kein Deutsch sprechen. Im Wohnungsinnern lassen sie jegliche Sorgfalt vermissen, hinterlassen aber viel Dreck. Da viele Mieter schon seit Jahrzehnten in den Häusern wohnen und Mobiliar auf eigene Kosten angeschafft haben, erwarten sie zu Recht etwas mehr Rücksichtnahme. Beschwerden sie sich bei der Hausverwaltung, erfahren sie keinerlei Hilfestellungen. Dabei stehen mehr als 60 Wohnungen leer, in die man die betroffenen Mieter temporär hätte umquartieren können. Es war vorgesehen, die Arbeiten an den Häusern Redingstrasse 20/22 Ende 2021 zu beenden. Der aktuelle Terminplan sieht jetzt Frühjahr 2022 vor. Und die Häuser Redingstrasse 10/12 sind auch schon eingerüstet.

Tankstelle und Restaurant verschwinden

Benzindämpfe ade!

Sigfried Schibli. Lange hat man es vermutet, jetzt ist es amtlich: Die Coop-Tankstelle mitten in einem Wohngebiet in der Breite und das Restaurant Albanbrücke werden bald schon der Vergangenheit angehören. Die Hausnummern 142, 144 und 146 an der Zürcherstrasse sowie die Farnsburgerstrasse 34 erhalten ein völlig neues Gesicht. Damit verschwindet auch der temporär als Kunstraum genutzte Ausstellungsraum der früheren Alfa Romeo-Vertretung.

Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle

Laut der Baupublikation des kantonalen Bau- und Gewerbeinspektorats werden diese Gebäude – falls keine Einsprachen das Projekt verhindern – in absehbarer Zeit abgebrochen. An ihrer Stelle soll ein Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle gebaut werden. Auch ein neuer Restaurantsbetrieb mit Take-away und Aussenbewirtschaftung ist vorgesehen. Im Erdgeschoss soll zudem Büroraum entstehen. Bauherrin ist die azonEstate AG in Bottmingen, für die Architektur zuständig ist das Architekturbüro Lupo & Zucarello AG in Basel.



Die Coop-Tankstelle und das Restaurant Albanbrücke in der Zürcherstrasse sollen einem neuen Mehrfamilienhaus weichen Foto: bli



Astrid Sommerhalder, Beat Inäbnit und Max Pusterla (v. l.) sammelten mit professioneller Ausrüstung den Abfall im Quartier.
Foto: WK

An der Birs- und Lehenmattstrasse

Mit den Abfalljägern unterwegs im Quartier

Astrid Sommerhalder (65) und Beat Inäbnit (71) sind seit Anfang 2020 unterwegs. Als «Abfalljäger» beseitigen sie den Dreck, der auf und neben den Trottoirs liegt, aber dort nicht liegen sollte.

Max Pusterla. Ausgerüstet mit Sammelwägel, Fötzelzange, Handschuhen und Signalweste sind sie unterwegs, vorwiegend im Gundeli und auf dem Bruderholz. Aber auch im Gellert und der Breite sind sie anzutreffen und kürzlich auch in der St. Alban-Anlage. Ausser sonntags sind sie – trockenes Wetter vorausgesetzt – auf Tour. Bei ihrem letzten Besuch in der Lehenmatt haben ich sie zusammen mit Fotograf Werner Kast eine Zeit lang aktiv begleitet. Und ich staunte, was wir so alles unter die Zange bekamen. Aludosen, leere und volle PET-Flaschen, Pappbecher, Zigarettenschachteln, Chips- und andere Verpackungen, Papierschnitzel und aktuell überaus viele Gesichtsmasken. Nicht zu vergessen sind die Zigarettensammel, die zu Tausenden herumliegen, von den rauchenden Mitmenschen gedankenlos fallen gelassen, vor allem unter den Bänkli am Birsufer. Doch Abfalljägerin Astrid ist ausgerüstet. Mit einem Handrechen kratzt sie die Kippen unter der Bank hervor in eine Schaufel und dann in den orangen Abfallsack im Wägel.

Abfallmenge wird statistisch erfasst

Die beiden Abfalljäger sind völlig freiwillig und ehrenamtlich unterwegs. Nach einem Herzinfarkt empfahl der Arzt Beat Inäbnit die täglichen 10 000 Schritte. Er befolgte den Rat und kommt jetzt meist auf das Anderthalbfache. Aber nicht nur die Schritte werden statistisch erfasst, auch die gesammelte Abfallmenge. Bis Ende Juni dieses Jahres haben die Abfalljäger in Basel 34 835 Liter Abfall gesammelt, beinahe schon die Gesamtmenge vom Vorjahr mit 40 850 Litern. Diese Menge entspricht einer Komplettladung eines Abfallwagens der Stadtreinigung. Alles Müll, der von der Bevölkerung acht- und gedankenlos weggeworfen wird. Der unermüdliche Einsatz von Beat Inäbnit und Astrid Sommerhalder verdient ein ganz grosses Dankeschön und ist zur Nachahmung empfohlen.

Facebook.com: Abfalljaeger

Buvette am St. Alban-Rheinweg

Der Lohn der Geduld

Die Buvette bei der «Kleinen Pfalz» ist offen und bereits verschandelt. Trotz Sprayereien und Regenwetter ist der Start gelungen.

Sigfried Schibli. Es hat ein wenig gedauert, aber jetzt steht der graue, funktional gehaltene Container auf der «Kleinen Pfalz» gegenüber der alten Stadtmauer, prall gefüllt mit Geschirr, Getränken und ausgewählten Esswaren. Mit dreijähriger Verzögerung konnte der Wirt Francesco di Grazio vom «Cibo Mediterraneo» seinen Traum verwirklichen und die Buvette am Rhein eröffnen. «Am Ende gab es nur noch eine einzige Einsprache», sagt di Grazio im Rückblick und zeigt auf ein Wohnhaus in der Nähe. «Aber ich bin sicher, diese Leute werden noch zu meinen treuesten Stammkunden!»

Kulinarischer Geheimtipp: italienische Pinsa

Der Wirt mit der Engelsgeduld hatte hochwertiges Gartenmobiliar in dezentem Pistache-Grün angeschafft, sich ein kulinarisches Konzept ausgedacht und Personal auf Abruf engagiert. Trotz des wechselhaften Wetters im Frühling und Sommer ist ihm der Start gelungen. Bei trockener Witterung war das trendige Open-Air-Lokal in den warmen Monaten tagsüber meist gut bis sehr gut besucht. Offenbar entspricht es einem Bedürfnis der Quartierbevölkerung. Der Geheimtipp des «Piccolo Cibo», der längst nicht mehr geheim ist: die italienische Pinsa, nicht zu verwechseln mit der Pizza. Ohne Verunstaltung durch selbsternannte Anarcho-«Künstler» geht es in Basel offenbar nicht: Anfang Juli war der Container bunt und hässlich bemalt.



Vorher / nachher: Mitte Juni kam die Buvette noch schlicht daher, schon Anfang Juli war der Container mit Sprayereien verschmiert.
Fotos: bli



Dem Rhein entlang zum Birsköpfli

Aktion Pinguin sammelt Müll

Hans Peter Brugger hat die Aktion Pinguin ins Leben gerufen, um den Abfallbergen dem Rhein entlang entgegenzuwirken. An Buvetten und in Geschäften können die weissen Säcke aus recyceltem Plastik mit dem Pinguin-Logo geholt und mit Abfall gefüllt werden.

Caroline Schnell. Ein regnerischer Samstag morgens um 8.30 Uhr – was gibt es Schöneres, als noch weiterzudösen und auf besseres Wetter zu hoffen. Nicht so für Hans Peter Brugger. Er ist passionierter Rheinschwimmer, sowohl im Sommer wie auch im Winter. Dabei stellte er zu seinem Leidwesen fest, dass jeweils an den Einstieg- und Ausstiegsstellen überall Abfall rumlag. Insbesondere störten ihn die Scherben. Jammern bringt nichts, Nichtstun auch nicht, also ist er zur Tat geschritten und hat jeweils den Abfall eingesammelt und korrekt entsorgt. Das Thema hat ihn nicht mehr losgelassen, deshalb hat Hans Peter Brugger die Aktion Pinguin ins Leben gerufen.

Tatkräftige Hilfe auch aus Zürich

An besagtem Samstag regnet es leicht, als sich die top motivierte Lauftreff-Gruppe, bei der Hans Peter Brugger aktives Mitglied ist, am St. Alban-Tor trifft, um dem Abfall entlang dem Birs- und Rheinbord zu Leibe zu rücken. Drei Kinder und zwei Plogger aus Zürich haben sich auch eingefunden, um dem Littering in unserer Stadt entgegenzuwirken. Plogging setzt sich zusammen aus «plocka», was im Schwedischen auflösen heisst und «jogging». Während des Joggens wird Abfall eingesammelt. Mit den weissen Taschen bewaffnet schwärmt die Gruppe bereits Richtung



Hans Peter Brugger (dritter von links, hintere Reihe) und seine Lauftreff-Gruppe bereiteten sich vor dem St. Alban-Tor auf die Aktion Pinguin vor. Foto: CS

St. Alban-Vorstadt aus, um dann am Rhein entlang und bis zum Birsköpfli Abfall zu sammeln. Gemeinsam werden mit viel Spass und Enthusiasmus die Masken, leeren Bierdosen, Zigarettenstummel und Plastikbecher aufgehoben und in den Sack gesteckt. Hans Peter Brugger freut sich über den Anklang, den die Aktion findet. Anschliessend geht es auf der Kleinbasler Seite noch weiter.

Nach nur anderthalb Stunden ist auch mein Sack voll, den ich natürlich gewissenhaft entsorge. Zurück bleibt ein gutes Gefühl, nicht nur etwas für die Gesundheit, sondern auch für die Umwelt und unsere Stadt getan zu haben.

www.aktionpinguin.ch
www.facebook.com/Aktion.Pinguin
www.instagram.com/Aktionpinguin

Treffpunkt Breite auf Radio X

Quartierstimmung eingefangen

red. Während der Pandemie haben auch die Quartiertreffpunkte viele Veranstaltungen und Angebote absagen müssen. Diese Zeit der Besinnung hat ihnen aber auch neue Ideen gebracht, um im öffentlichen Raum mobile Quartierarbeit leisten und so die Stimmung der Bevölkerung einholen zu können. Drei Quartiertreffpunkte haben in Sendungen / Podcasts auf Radio X diese «Stimmen im Quartier» vorstellen können, der Treffpunkt Breite am 19. August 2021. Die Sendung ist eine Kooperation zwischen den Quartiertreffpunkten Basel-Stadt und Radio X. www.radiox.ch.

Liestaleranlage

Verein Sicht:Bar gegründet

red. Die Vernetzung der Quartierorganisationen und Quartierbewohnenden in der Breite wird verstärkt, ebenso die Vermittlung von Informationen über Aktivitäten im Quartier: Am 28. Juni 2021 wurde der Verein Sicht:Bar gegründet. Der Verein Treffpunkt Breite, der NQV Breite-Lehenmatt, die Stiftung Weizenkorn und die Quartierbewohnerin Dominique König sind im Vorstand. Detailliertere Angaben zu den Zielen und Aktivitäten des Vereins finden sich auf der Webseite: www.sicht-bar.ch.

Wärmeverbund Lehenmatt Birs

Mit Abwasser heizen

In der Basler Wärmeversorgung spielen Wärmeverbünde eine zentrale Rolle. Ziel des Wärmeverbundes Lehenmatt Birs ist die weitgehend CO₂-neutrale Versorgung des Lehenmattquartiers. Im ersten Bauabschnitt werden rund 1,2 Kilometer Wärmeleitungen verlegt, die bis zu 2900 Haushalte mit klimafreundlicher Wärme versorgen sollen.

Max Pusterla. Derzeit befindet sich die erste Bauphase des neuen Verbundes Lehenmatt Birs in der Lehenmattstrasse zwischen Redingstrasse und Stadionstrasse im Bau. Zur Wärmegewinnung wird die Abwärme der nahe gelegenen ARA Birs genutzt. Die dortigen Reinigungsbecken reinigen die Abwässer von über 83000 angeschlossenen Leuten. Das Ablaufwasser ist schliesslich einer der entscheidenden Wärmegewinnungsfaktoren. Die Temperatur des Ablaufwassers liegt über jener des Rheins, wohin das Ablaufwasser zurückgeführt wird. Diesen Temperaturunterschied macht sich die Anlage zunutze. Mittels einer industriellen Wärmepumpe, dem Herzstück des Wärmeverbundes Lehenmatt Birs, wird dem Abflusswasser Wärme entzogen. Diese Energie wird genutzt, um rund 70 Grad warmes Wasser zu erzeugen, das anschliessend über die sich im Bau befindlichen unterirdischen Wärmeleitungen in die angeschlossenen Haushalte – am Schluss der Bauzeit sollen es rund 2900 sein – weitergeleitet wird.

Fische mögen es kühl

Mit dem Wärmeverbund wird sogar ein doppelter Effekt erzielt. Zum einen wird Energie genutzt, die vorher einfach «verschwendet» wurde, zum andern hilft das am Schluss heruntergekühlte Ablaufwasser den Fischen in Rhein, die es grundsätzlich kühl mögen.



In der Baupublikation des Wärmeverbundes Lehenmatt-Birs werden vier verschiedene Bauphasen aufgezeigt. Foto: pu

Quartierbewohner

Der Brückenbauer

Seit mehr als drei Jahrzehnten wohnt Lars Handschin in der Breite und bietet ab diesem Herbst hier auch Musikimprovisation an. Im Gellert ist er durch seine Shiatsu-Kurse bekannt.

Graziella Putrino. Lars Handschin wohnt idyllisch in der Breite. Gelangt man zu seiner Wohnung im letzten Stock, dann präsentiert sich vor einem die befreiende Stimmung des Urwaldes: Speziell angefertigte Trommelinstrumente, nebst der klassischen Fasnachtstrommel, passen harmonisch zum dichten Baumbestand vor seinem Stubenbalkon. Dieser Baumbestand markiert die Grenze zwischen der Breite und dem Gellert, zwei Quartieren, zwischen denen Lars Handschin eine solide Brücke geschlagen hat. Über die Zürcherstrasse radelt er mit seinem mobilen Werbevelo zur Sevogelstrasse 42. Hier, auch zuoberst, bietet er Shiatsu-Sitzungen der besonderen Art an: Seine speziell angefertigten Schalen und die daraus entstehenden Schallvibrationen sind integrierender Teil seines Shiatsu, somit wieder eine Brücke zwischen dem leidenschaftlichen Trommler und der Shiatsu-Hand.



Lars Handschin mit einem seiner speziell angefertigten Trommelinstrumente. Foto: GP

Buch über Biotop in der Breite

Zweifelsohne ist Lars Handschin ein eingefleischter Breitler. Stolz darf er auf das von Leuten aus der Breite selbstverwaltete Biotop bei der Cécile Ines Loos-Anlage sein. Einen tieferen Einblick bekommt man im Buch «Der kleine Park zwischen Hamburg und Rom» (Edition stattfinder, 2014). Zur Realisation dieser grünen Oase hat Lars Handschin selber zum Spaten gegriffen.

Jodeln unter der Schwarzwaldbrücke

Nicht nur das freie Trommeln ist das Lebenselixir von Lars Handschin. Er hat vor Jahren auch das Jodeln für sich entdeckt und ist so weit gegangen, dass er den «grässlichsten» Ort unter der Schwarzwaldbrücke durch den Widerhall des Jodelns in Poesie verwandelt hat (vgl. Sequenz in «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» auf SRF vom 13. Juni 2019). Als Visionär und Brückenbauer bietet Lars Handschin ab diesem Herbst im Quartier unentgeltliche Musikimprovisationen an. Mitmachen dürfen alle zwischen fünf und hohem Alter. Die Philosophie ist: Alle können musizieren!

Mini Schwiiz, dini Schwiiz - Kanton Basel-Stadt – Tag 3 – Breite - Play SRF
www.srf.ch

Umbau Gellert-Schulhaus

Nachhaltigkeit macht Schule

Das grosse Umbauprojekt des Gellert-Schulhauses an der Emanuel Büchel-Strasse startet im Frühling 2022. Der Altbau bleibt erhalten. Bei der Planung wurden neben Nachhaltigkeitsaspekten auch Ideen der Schulkinder für einen öffentlichen Spielplatz berücksichtigt.

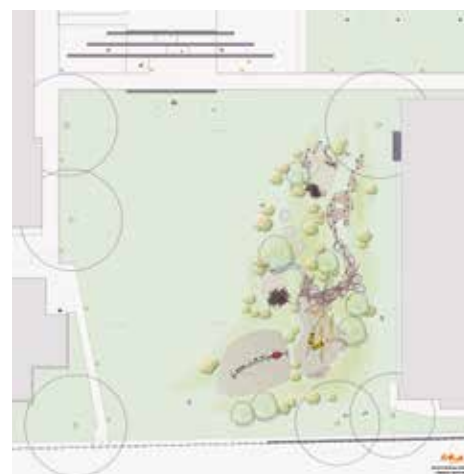


An einem Workshop haben Schul- und Kindergartenkinder des Gellert-Schulhauses Ideen für den Spielplatz gesammelt. Foto: KuKuk

Olivia Kalantzis. «Zurück zur Natur» könnte – frei nach Rousseau – das Motto des Abenteuer-Spielplatzes lauten, der auf der Sportmatte des Gellert-Schulhauses entstehen soll. Auf den Plänen ist ein Kletterparadies mit viel Holz und grünem Gestrüpp zu sehen. Zwischen den Holzbalken sind Wohlfühlinseln angedacht. «Entgegen der Annahme, dass die Kinder nur Fussballfelder möchten, kamen am Workshop, der im Sommer 2019 durchgeführt wurde, auch viele andere Ideen zum Ausdruck», meint Daniel Krumm, Projektleiter Schulraum im Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt. «An diesem freiwilligen Workshop haben Kinder aller Stufen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse sowie Lehrpersonen teilgenommen und unter Anleitung der Agentur KuKuk in der Aula drei Tage lang Ideen gesammelt», erzählt Michael Pflugshaupt, Leiter des Gellert-Schulhauses, und erklärt: «Die grosse Sportmatte soll umgeformt werden. Ein Teil wird ein öffentlicher Spielplatz sein, der andere Teil wird nur vom Gellert-Schulhaus genutzt werden können.»

Anliegen aus dem Quartier berücksichtigt

Dass ein Spielplatz entstehen soll, der für alle Kinder und auch ausserhalb der Schulzeiten zugänglich ist, war ein Vorschlag, der ursprünglich aus dem Quartier kam. Noch vor Ausschreibung des Architekturwettbewerbs hatte der



Entwurf der Kletteranlage, die auch für das Quartier offen sein wird. Foto: KuKuk

Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert im April 2013 die Quartierbevölkerung zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an der sie Anliegen zum Erweiterungsbau des Schulhauses anbringen konnte. Neben Ideen aus dem Quartier soll im Umbauprojekt auch verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung getragen werden. Gabriele Schell, Projektleiterin beim Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, nennt Baumpflanzungen, die Versickerung von Regenwasser sowie Fotovoltaik als Beispiele dafür. Der Altbau des Gellert-Schulhauses aus den



Auf dieser Wiese (Eingang gegenüber der Gellertkirche) wird der öffentliche Spielplatz stehen. Foto: WK

1950er-Jahren wird erhalten bleiben. Für die Sanierung des Gellert-Schulhauses liegt ein Kredit von 34 Millionen CHF vor; diese Kosten beinhalten den Spielplatz und die Sanierung von sieben Gebäuden, erklärt Gabriele Schell.

Schulkinder ziehen um

Diese erste Projektphase ist für die Zeit zwischen Frühling 2022 und Sommer 2024 geplant. Nach den Fasnachtsferien 2022 werden die Kinder des Kindergartens Gellertstrasse 110 sowie die 4. bis 6. Klassen (im Ganzen etwa 400 Kinder) ins Luftmattprovisorium umziehen, das zurzeit noch vom Wirtschaftsgymnasium genutzt wird. Da viele von ihnen aus der Breite und der Lehenmatt kommen und der lange Schulweg für sie nicht zumutbar wäre, werde es sicher für die Kindergartenkinder einen Shuttle-Bus vom Gellert-Schulhaus zur Luftmatt geben, eventuell auch für die 4. Klassen, sagt Schulleiter Michael Pflugshaupt. Für die 5. und 6. Klassen sei dies nicht nötig, da die Kinder dieser Stufen auch mit dem Velo oder dem Trottinett in die Schule fahren und somit ein längerer Weg einfacher zu bewerkstelligen wäre. Da während der Umbauzeit auch die Tagesstruktur vollständig in die Luftmatt zieht, werden sich zum Mittagessen und für die Nachmittagsbetreuung auch die Kinder der 1. bis 3. Klassen dorthin begeben müssen. Während der Unterrichtszeiten werden diese Klassen aber weiterhin im Christoph Merian-Schulhaus sein. «Neben laufendem Schulbetrieb und in einem Wohnquartier zu bauen, sind vor allem auch wegen der Sicherheit die grössten Herausforderungen für uns», erklärt Ruedi Hediger, Mitglied der Geschäftsleitung von Proplaning Architekten und verantwortlich für die Ausführung des Bauprojekts.

Quartierstrassen schonen

Da das Areal in sich geschlossen ist, werde sich die Lärmbelastung für das Quartier in Grenzen halten, sind sich die Verantwortlichen einig. Die Baufahrzeuge werden über die Gellertstrasse hineinfahren und dann auf dem Schulareal parkieren, so dass die Quartierstrassen nicht belastet werden, sagt Thomas Thalhofer, Architekt bei der Firma MET Architects GmbH SIA, der für die Planung des Bauprojekts verantwortlich ist. Gemäss Thalhofer werden die lärmigsten Arbeiten gleich am Anfang, also im Frühling 2022 erfolgen. «Arbeiten am Rohbau, zum Beispiel für den Einbau



Michael Pflugshaupt, Ruedi Hediger und Thomas Thalhofer unterhalten sich am Rande des Foto-Termins über ihr Projekt. Foto: WK

der neuen Liftanlage, sind einfach lauter als andere», stellt der Architekt fest. Lärmiger werde voraussichtlich der Umbau des Christoph Merian-Schulhauses sein, der in einer zweiten Projektphase (zwischen Sommer 2024 und Sommer 2026) erfolgen soll. «Dieses Projekt befindet sich noch in der Planung, es wurde noch kein Kredit beantragt», erläutert Projektleiterin Gabriele Schell. Geplant ist die Sanierung des bestehenden Christoph Merian-Schulhauses, ebenso ein Erweiterungsbau mit einer Aula. Diese wird eines Tages von Vereinen für Anlässe gemietet werden können. Auch das war ein Anliegen, das ursprünglich aus dem Quartier kam und erfreulicherweise in die Planung miteinbezogen wurde. Im Zuge des Gesamtumbaus sollen auch die beiden Doppelturnhallen des Schulkomplexes saniert werden, erklärt Schulleiter Michael Pflugshaupt. Für Vereine, welche die Turnhallen mieten, könne es zeitweise zu Engpässen kommen, mindestens eine Doppelturnhalle werde aber immer zur Verfügung stehen.

Der Altbau des Gellert-Schulhauses (hier mit dem «Muul halte-Brunne» von Alexander Zschokke) wird erhalten bleiben. Foto: WK



LA BIOSTHETIQUE®
PARIS



SW
STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!



claro
FAIR TRADE

**Fair und schön –
Kunsthandwerk
aus Vietnam**

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel
Telefon 061 312 30 70



Urologie-Praxis am Bethesda Spital
Gellertstrasse 140 CH-4052 Basel
Tel: 061 511 10 00

Ihr Urologe im Gellert-Quartier

Wir sind Ihr Ansprechpartner bei den typischen urologischen Erkrankungen des Mannes wie Prostata-problemen, Hodenerkrankungen oder Erektions-störungen. Vasektomien führen wir mit einem Schnitt durch. Den Frauen helfen wir bei wiederkehrenden Harnwegsinfekten, Schmerzen beim Wasserlösen, Urinverlust und Problemen mit den Nieren.

Öffnungszeiten

Montag: 08:00–12:00 und 14:00–17:00

Dienstag–Freitag: 08:00–12:00 und 13:20–17:00



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz Dr. med. Marianne M. Tanner-Sudholz

Praktische Ärztin FMH
Specialist in General Internal Medicine SGAIM



Seit bald 20 Jahren

Hardstrasse 126 • CH - 4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 • Fax 061 311 40 39

Direkt bei Haltestelle **KARL BARTH-PLATZ** (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Die Praxis bleibt im HERBST, von 4. – 17. Oktober 2021, geschlossen

Ab Montag, den 18. Oktober sind wir dann wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da :

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Telefonzeiten

Montag-Donnerstag: Durchgehend von 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Sprachen: Deutsch, Français, English | **Praxis:** Behindertenfreundlich

**Herzlich Willkommen bei
Ihrem Steuer- und
Treuhandexperten im Quartier**



- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)

IHRE PRAXEN IM BETHESDA PARK



Dr. Christian Kallenberger | Gellertstrasse 148
4052 Basel | 061 666 66 53 | info@eosclinic.ch
Ihre kompetenten Zahnärzte im Quartier.



Dr. med. Christoph Holenstein | Gellertstrasse 148.2
4052 Basel | 061 315 30 70 | info@ocbasel.ch
«Hän Si Wee am Bai, no geen Si doch zem Hoolestail!»

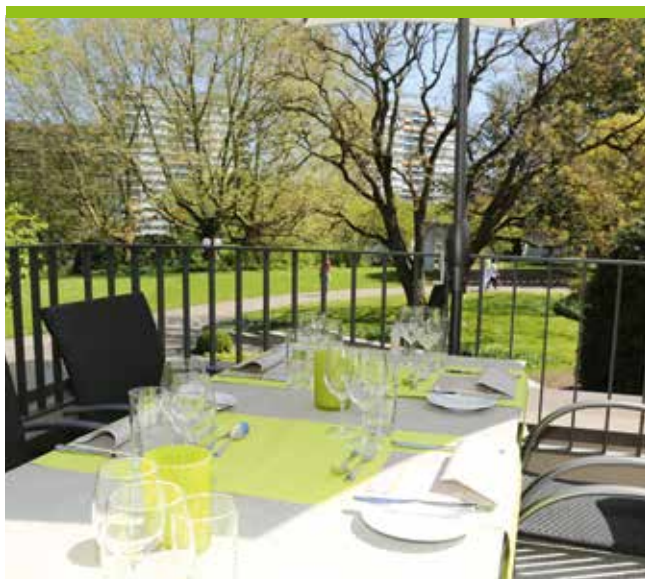
RückenBasel

Praxis für Wirbelsäulenmedizin
Dr. med. Thomas P. Egloff

Praxis für Wirbelsäulenmedizin | Dr. med. Thomas Egloff
Gellertstrasse 148.1 | 4052 Basel | 061 260 28 38
praxis-egloff@hin.ch
Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Ihr Restaurant im Gellertquartier.

bethesda 
SPITAL



Wochenmenüs und Öffnungszeiten unter
www.bethesda-spital.ch/restaurant

Geniessen Sie unsere
frische Küche mit Blick auf
unseren schönen Park.

Unser Angebot:

- Täglich frische Menüs
- Verschiedene Salate
- Frische Sandwiches
- Hausgemachte Kuchen und Wähen
- Feinste Patisserie

Ihre Gastronomie-Crew
vom Bethesda Spital

*Wir freuen
uns darauf,
Sie verwöhnen
zu dürfen.*

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Kinderinterview

«Einen Fiebermesser erfinden, der die Krankheit anzeigt»



Azad (7 Jahre) lebt im Gellert-Quartier.
Foto: EG

Seit wann wohnst du in der St. Jakobs-Strasse?

Seit zweieinhalb Jahren. Vorher habe ich in einer anderen Strasse im Gellert gewohnt. Mein Vater ist aber hier an der St. Jakobs-Strasse aufgewachsen.

Du hast einen interessanten Namen. Wie kamen deine Eltern darauf?

Mein Name ist persisch. Er enthält die Anfangsbuchstaben der Namen meiner Eltern und meiner älteren Schwester.

Sprichst du ausser Deutsch auch noch andere Sprachen?

Mit meinen Eltern und den beiden Schwestern spreche ich auch Polnisch und Türkisch.

Wie alt sind deine Schwestern?

Zara ist eineinhalb Jahre älter und Lara ist eineinhalb Jahre jünger.

In welche Schule und Klasse gehst du?

Ins Sevogel-Schulhaus, in die zweite Klasse.

Und deine Lieblingsfächer sind?

Turnen und Handarbeit. Aber auch Mathematik. Eigentlich mag ich alle Fächer.

Du bewegst dich gerne – bist du in einem Sportverein?

Ich mache Skateboard-Kurse und spiele Fussball im Fussballclub NK Alkar.

Machst du noch mehr in deiner Freizeit?

Ich spiele Gitarre und nehme Unterricht in der Freien Musikschule.

Was hast du in den Ferien gemacht?

Wir waren in Italien und danach in Polen in unserem Ferienhaus mit meiner Urgrossmutter. Da kann ich immer baden, Fussball oder im Sandkasten spielen. Mir gefällt es in dem kleinen Dorf, wo wir dann sind.

Gefällt es dir hier im Quartier?

Ja, sehr. Ich habe gar nicht weit zum Flugi-Pärkli.

Wenn du Erfinder wärst – was würdest du erfinden?

Einen Fiebermesser, der auch sofort anzeigt, welche Krankheit man hat.

Wenn du Herrscher der Welt wärst, was würdest du befehlen?

Es soll keine Baustellen mehr geben, es darf kein Müll mehr herumliegen und es soll keine Verbrechen mehr geben.

Interview: E. Grüninger Widler

Aufruf an Eltern und Kinder

Kennen Sie ein Kind, das gerne ein paar Fragen beantworten würde zu sich selbst oder zum Quartier? Oder möchtest du als Jugendliche/r etwas zum Quartier sagen? Bitte melden bei Elisabeth Grüninger Widler von der Redaktion – wir freuen uns!
Mail: egrueninger@swissonline.ch

Kinderwerkstatt im Schwarzpark

Viel Spass beim Kinderfest

Max Pusterla. Am Sonntag vor dem Bündelitag findet unter den Kastanienbäumen vor dem Gärtnerhuus im Schwarzpark das Kinderfest statt. Dieses Jahr stand es unter dem Motto «Wir bauen mit Karton eine grosse Stadt oder ein Labyrinth». Als um 14 Uhr Dutzende von Kartons bereit lagen, aber noch die Kinder fehlten, bekam Organisator Michele Cordasco von der Kinderwerkstatt ein etwas mulmiges Gefühl. Doch dann kamen sie in Scharen, dass er sich dem Ansturm beinahe nicht mehr wehren konnte. Und es wurde gebaut. Wie vorgesehen eine fantasievolle Stadt, ein Labyrinth, bei dem plötzlich der Eingang fehlte, und schliesslich noch ein ausgewachsener Tatzelwurm, durch den Michele – wohl aus Sicherheitsgründen – als Erster

kroch. Um 18 Uhr war der Spuk wieder für ein Jahr vorbei. Nächstes Jahr, am Sonntag vor dem Bündelitag, ist dann wieder Kinderfest im Schwarzpark.



Festorganisator Michele Cordasco probierte als Erster den Tatzelwurm aus.
Foto: pu

Die Fünf von der Gellertstrasse

Sprachliche Abenteuer

Alexandra Burnell. Kinder, wie die Zeit vergeht! Vor zwei Jahren stellte ich an dieser Stelle zum ersten Mal meine Familie vor, samt Kater Figaro. Ihren Frosch an der Schnur hinterherziehen war damals der Hit für unsere Tochter. Und nun erkundet schon unser Jüngster mit seinem Nachziehhund das Gellert-Quartier, während unsere «Grosse» stolz in den ersten Kindergarten geht. Es tut ihr gut, die Welt zusammen mit Gleichaltrigen zu erforschen und selbstständiger zu werden. Ihr Abnabelungsprozess hat zurzeit viele Facetten. Eine davon ist, dass sie Fäkal ausdrücke wie ein Schwamm aufsaugt, um deren Wirkung auf meinen Lieblingsmenschen und mich zu testen. Unser Jüngster eifert seinem Vorbild nach und experimentiert ebenfalls mit Kraftausdrücken. «Hallo du Lappi!», teilte er kürzlich aus dem Kinderwagen einem Herrn aus, der ihn im Vorbeigehen anlächelte. Es kam noch deftiger: Eine junge Frau



«Warum muss der Nachziehhund draussen warten?» Foto: AB

lächelte er bezaubernd an, bis er sich ihrer Aufmerksamkeit gewiss war, um sie dann mit «Hallo Gaggifudi!» zu begrüßen. Ich kämpfte mit einem Lachanfall und wollte im Boden versinken, konnte aber meine «Ich-weiss-von-nichts-Miene» aufsetzen und schob den kleinen Sprachdraufgänger kommentarlos weiter. Ich fürchte jedoch, das letzte (Fäkal-)Wort ist noch lange nicht gesprochen.

Gellert-Apotheke

Figuren schaukeln – Kinder strahlen

Die Musikschaukelfiguren vor der Gellert-Apotheke sind für Familien eine beliebte Attraktion auf dem Weg zum Einkaufen oder zum Spielplatz und kosten die Eltern höchstens Zeit, aber kein Geld.



Elefant Dumbo und seine Freunde sorgen bei den Kleinen für Abwechslung. Foto: TB

Olivia Kalantzis. Vor über 20 Jahren fand Elefant Dumbo von Deutschland aus seinen Weg ins Gellert vor die Apotheke an der Ecke Karl Jaspers-Allee / Urs Graf-Strasse und ist seither nicht mehr aus dem Quartier wegzudenken. Immer wieder haben sich andere Figuren zu ihm gesellt und sind teilweise altershalber auch wieder verschwunden. Momentan gibt es noch einen Clown und einen Wurm. «Die Schaukelfiguren haben schon viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht und sind sogar bei Jugendlichen beliebt», erzählt der Apotheker Stéphane Haller. Er war es, der ursprünglich die Idee hatte, die Figuren dem Quartier kostenlos zur Verfügung zu stellen, und ist immer noch begeistert davon. Die Figuren stammen aus verschiedenen Quellen, einige beispielsweise von einer Firma im Bernerbiet, die solche Occasion-Geräte verkauft, erklärt Stéphane Haller. Er spricht von «zufriedenen Eltern», weil die Kinder dank der Schaukelfiguren beim Besuch in der Apotheke «nicht quengeln». Damit aber auch die Leute in der Nachbarschaft etwas davon haben, wurde die Musik der Schaukelfiguren auf eine Minimallautstärke reduziert.

Kinderzeichnung von Khushal

Cricket-Spiel

«Diese Zeichnung zeigt ein Cricket-Spiel. Ich habe das gezeichnet, weil ich gerne Cricket spiele. Ich gehe auch zum Dragon Basel Cricket-Club, um Cricketspielen zu lernen. Es ist ungewöhnlich, in Basel Cricket zu spielen. In meiner anderen Heimat, in Indien, ist es normal. In unserem Quartier hat es viele grüne Parks und Sportplätze. Ich gehe mit meinem Vater dorthin, um Cricket zu üben. Wir gehen meistens zu Fuss.»

Khushal wohnt im Gellert und zeichnet für den Quartierkurier.





Quartierbild

Des einen Freud ist des anderen Leid. *ok.* Während die einen den Sommer im und am Schöneck-Brunnen an der St. Alban-Vorstadt geniessen, klagen andere über schlaflose Nächte, Littering und schlechte Wasserqualität. Dass Badende aus der ganzen Region in die Dalbe kommen, ärgert die Leute im Quartier ganz besonders. Familien aus der Nachbarschaft sind nun seltener beim Brunnen anzutreffen. Wo früher vor allem Kinder spielten, trinken nun des Öfteren Erwachsene ihr Bier.

Foto: ok

**Coiffure
Papillon**

Monika Aebi

**Zürcherstrasse 129
4052 Basel
061 312 42 92**



**Dienstleistungen und Reparaturen
mit Hol- und Bringservice für
Fahrzeuge aller Marken.**

St. Alban-Anlage 72, 4052 Basel



**Hallo
Nachbar!**

Termin buchen: 
061 467 50 90
autohaus.ch/basel 

Veranstaltungskalender*

September

- 18 Sa 11.00 TextilMarkt – Textilwaren aus zweiter Hand, Gärtnerhuus
<http://textilesforschen.ch/workshops/>
- 18 Sa 18.00 «Konzerte im Gellertgut», Freie Musikschule Basel:
«Nocturnal», englische und spanische Musik aus dem 20. Jahrhundert von B. Britten und F. Mompou, Babak Babaie – Gitarre
- 22 Mi 9.00 Kinderkleiderbörse in der Gellertkirche
- 22 Mi 19.30 Vortrag: Stressbewältigung durch Atemübungen, QTB
- 24 Fr 15.15 Wiener Kaffee mit Bettina Urfer (Pianistin), Tertianum
- 24 Fr 21.00 PYRO Plattentaufe «Superlative», Sommercasino
- 25 Sa 8.30 **Letziplunder-Herbstflohmarkt** (vgl. Seite 11)
www.letziplunder.com
- 25 Sa 10.00 Urban Gardening, QTB
- 25 Sa 21.00 Gian Plattentaufe / Nomuel, Sommercasino
- 26 So 11.00 **Gellertgutfest** 2021 in der Freien Musikschule und im Quartierzentrum Breite, «On y danse...»
- 11.00 Gellertgutfest: Konzerte
- 12.00 Gellertgutfest: Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kinderspiele, Instrumente ausprobieren
- 15.30 Gellertgutfest: Renaissanceball zum Mittanzen (Zürcherstrasse 149)
- 26 So 16.30 Pilzessen, Gärtnerhaus Schwarzpark,
info@pilze-birsfelden.ch
- 27 Mo 15.15 Konzert Duo Campana, Tertianum
- 29 Mi 19.00 Feierabendfilm, QTB

Oktober

- 01 Fr 21.00 Cloudride Jubiläumsshow, Sommercasino
- 14 Do 15.15 Konzert, Caroline Oltmanns, Tertianum
- 16 Sa 9.00 Infostand Breitemarkt Treffpunkt Breite
- 18 Mo 17.30 Podium mit Ljuba Manz-Lurje, Tertianum
- 20 Mi 19.30 Vortrag: Atemübungen bei Schlafstörungen, QTB
- 21 Do 18.30 Raclette am FÜR, Sommercasino
- 22 Fr 19.00 Frauenkleider – Second Season, QTB
- 23 Sa 10.00 Frauenkleider – Second Season, QTB
- 27 Mi 19.00 Feierabendfilm, QTB
- 29 Fr 15.15 Wiener Kaffee mit Bettina Urfer (Pianistin), Tertianum
- 30 Sa 10.00 Urban Gardening, QTB
- 31 So 17.00 «Monologue, Geste et Dance» (Werke von Ravel, Looser und Martin), Freie Musikschule, Gellertgut

November

- 03 Mi 15.00 Kindertheater Felucca zeigt: «AHOI!», QTB
- 06 Sa 12.00 Quartiermittagessen, QTB
- 13 Sa 18.00 «Benefizkonzert» von Pianist Jean-Jacques Düski zugunsten der Freien Musikschule, Gellertgut
- 13 Sa 21.00 Tommy Vercetti + Support, Sommercasino
- 20 Sa 10.00 Breitefang, QTB
- 21 So 10.00 Breitefang, QTB

* einige Veranstaltungen sind provisorisch.
Bitte erkundigen Sie sich vorzeitig.

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

NQV St. Alban-Gellert | www.nqv-alban-gellert.ch
Quartiertreffpunkt QTP Breite | www.treffpunktbreite.ch
Quartierbibliothek GGG Breite | www.tiny.cc/stadtbibliothek
Sommercasino | www.sommercasino.ch
Freie Musikschule (FMS) | www.freiemusikschulebasel.ch
Gellertkirche | www.gellertkirche.ch
Café Restaurant Gellert | www.cafe-restaurant-gellert.ch
Don Bosco-Kirche | www.heiliggeist.ch
Bethesda | www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen
Palliativzentrum Hildegard | www.pzhi.ch
Tertianum St. Jakob-Park | www.stjakobpark.tertianum.ch
Gärtnerhuus im Schwarzpark | www.gaertnerhuus-info.ch

Breitemarkt

Jeden Samstag (ausser Feiertage) 09.00 bis **neu 13.00 Uhr** auf der Breitematte

Lauftreff beider Basel

Laufraining für Anfänger/innen und Ambitionierte, St. Alban-Tor, montags und mittwochs um 19.00 Uhr

Kompostanlage Sevogel

Samstags von 9.00 bis 10.00 Uhr wird an der Sevogelstrasse 100 Grünabfall entgegengenommen und zu feiner Komposterde verarbeitet.

Melden Sie uns **Ihre Veranstaltungen** – die Veröffentlichung ist kostenlos. E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch



Räumungen – Transporte – Umzüge aller Art

Büro · Lager · Wohnungen · Keller
Auch mit Fassadenlift

Tel. 076 511 09 40 • info@roth-basel.ch

Chäller Brocki Brockenstube

Singerstrasse 8
4052 Basel

Mo + Mi 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 13.00 Uhr

WIR HOLEN ALLES BRAUCHBARE GERNE GRATIS AB
ELEKTO – GESCHIRR – MÖBEL usw.

Dalbehof

bsb Wohnen mit Service

Nächste
Besichtigung:
**1. Oktober
2021**

**Der Kaffee ist da.
Wir sind da.
Jetzt fehlen nur noch Sie.**

Am **Sonntag, 1. Oktober 2021** von 11 bis 17 Uhr laden wir Sie herzlich zur Besichtigung unserer Alterswohnungen im Dalbehof ein und beantworten bei einer Tasse Kaffee all Ihre Fragen rund ums Wohnen mit Service.

**Der 1. Oktober passt Ihnen nicht?
Treffen Sie uns am Samstag, 25. September 2021
am Marktplatz 55+ in der Markthalle Basel.**

Wir freuen uns auf Sie.

Kapellenstrasse 17, 4052 Basel
www.bsb.ch/wohnen-mit-service

Junge Feder

Sommerkinder

Sophie. Die immer und immer wieder gebrochenen Wellen unsere nackten Füsse verschlingend, stehen wir am Ufer, an dem der Sand nie trocken ist, nur dann, wenn das Meer sich zurückzieht.

Wo die brennende Sonne am Ende des warmen Tages geschluckt und gelöscht wird vom endlosen Blau, um ein paar Stunden später wieder aufzuerstehen.

Mit jeder Woge stranden erneut Muschelskelette, Tang und Treibgut, Küstengold, das ich bei mir haben will, wenn die Zeit vorangeschritten ist. Ein paar weisse Bojen verankert an der mit Seegras umschlungenen Kette, treiben wie wir, hin und her zwischen den Polen; nur ein wenig, ohne aber jemals im Gleichgewicht zu sein.

Zusammentreffen und wieder trennen – wir, die Sonne und meine gebräunte Haut, du und ich, immer wieder. Wir sehen uns dann im nächsten Sommer.

Wer den Winter überlebt, wer nicht erfriert oder bereits ertrunken ist, wird hier wieder stehen, neben mir, mit den umspülten Füssen im feinen Sand.

Kein Versprechen für nichts, nur das Wasser wird weiter sein. Ob wir hier sind oder nicht, ob der Winter kalt ist oder kälter als im letzten Jahr.

Wenn wir mächtig wären, würden wir bleiben. Aber es wird immer wieder allein werden, egal wie warm die Luft auch sein mag. Ich hab das lieb, die flüssige Sonne im Haar, will ich nicht abtrocknen. Ich hab das lieb, wenn wir sind, ich hab so lieb.

Irgendwann sind wir nun mal müde, ausgezehrt von der Fülle und ständigem Beisein, müder als das robuste Dünenkorn nach einem sturmreichen Tag; lässt uns schlafen gehen.

Und wir lassen uns erst wieder blicken, wenn das Feuer entfacht und alles getaut ist.

Roche-Jubiläum

Lichtprojektion am Rhein

red. Roche feiert das 125-jährige Jubiläum der Firmengründung im Jahr 1896. Auftakt der Festlichkeiten wird eine 3D-Lichtprojektion auf die Süd- und Westfassade des Roche-Turms «Bau 1» sein, die musikalisch durch das Sinfonieorchester Basel begleitet wird. Die Projektion findet vom 28. September bis zum 1. Oktober 2021 an vier Abenden nach Einbruch der Dunkelheit statt. Das Public Viewing wird kostenlos sein. Am Rhein werden zwischen Schwarzwaldbrücke und Wettsteinbrücke Lautsprecher angebracht. Der Hauptteil der Lichtprojektion soll jungen Kunststudierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und insbesondere der Bevölkerung in der Region als Plattform zur Verfügung gestellt werden. Roche ruft die Bevölkerung auf, Bilder, Zeichnungen oder Fotografien für die Projektion einzureichen. www.roche.ch



SANKTALBAN PRAXIS

**Ihre neue Komplementärmedizin-Praxis
an der Malzgasse 25**

ganzheitlich – nachhaltig – wirksam

 sanktalanpraxis.ch

Gellertkirche

Angebote

Alphalive

Seit Anfang September gibt es wöchentliche Treffen über die Basics des christlichen Glaubens, sie beginnen jeweils um 19 Uhr mit einem feinen Znacht. Infos und Anmeldung: www.gellertkirche.ch/alphalive oder Tel. 061 316 30 40. Es kann auch kurzfristig teilgenommen werden!

Kinderkleiderbörse

21./ 22. September 2021, 9–15 Uhr
Gellertkirche, Christoph Merian-Platz 5, 4052 Basel
Auskünfte und Kontakt: Christina Born,
gellertboerse@gmx.ch, 061 312 04 09

Bau-Spass für Kinder

Gemeinsam tauchen wir ein in zehntausende Holzklötze und bauen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Wo: Gellertkirche Basel

Wann: 4. – 8. Oktober 2021, nachmittags

Wer: Kinder der 1. – 6. Klasse

Kosten: CHF 60.– (ab 2. Kind derselben Familie CHF 40.–)

Anmeldung und Infos: www.gellertkirche.ch/holzbauwelt

Herbstlager für Jugendliche

Wo: Haus «Le Dolent» in La Foully, Wallis

Wann: 2. – 9. Oktober 2021

Wer: Jugendliche ab 13 Jahren (7. Klasse)

Kosten: CHF 340.– inkl. Fahrt, Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung und Infos: www.echtanders.ch

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden um 9.30 / 11.30 / 19.07 Uhr statt. In den Herbstferien um 10 / 19.07 Uhr. Am Vormittag mit Kinderprogramm. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage.

Gellertkirche Basel

Christoph Merian-Platz 5, www.gellertkirche.ch

WeinTipp von Thomas Aebischer

Liquide Ferienerinnerungen

Ich hatte das grosse Glück, in den Sommerferien eine Woche im Piemont, notabene bei wunderbarem Wetter, verbringen zu dürfen. Der Blick über die wellenden Reben, das gute Essen und die Besuche in den verschiedenen Weingütern liessen mein vinöses Herz höher schlagen und ja, ich habe da und dort Wein gekauft und mit nach Hause genommen. Nun ruhen sie, die Flaschen, in meinem Keller als Zeugen eines wunderbaren Urlaubs. Vielleicht durften Sie ähnliche Erfahrungen machen und selbst dann, wenn Sie keine einzige Flasche mit nach Hause genommen haben, müssen Sie auf diese liquiden Erinnerungen nicht verzichten. In den diversen Weingeschäften liegen sie für Sie bereit und warten nur darauf, entdeckt zu werden. Schwelgen Sie noch einmal mit einem Schluck Wein in Ihren inneren Bildern aus den Ferien, so wie ich mit diesem Langhe Nebbiolo, der mir das Gefühl verleiht, das Piemont befinde sich für einen Augenblick mitten im Quartier.



Langhe Nebbiolo DOC

Rotwein | Cascina Ballarin | 2017

Traubensorte: Nebbiolo

Preis: Fr. 19.40

Erhältlich bei

Donati Vini AG, Haus «Zum hohen Dolder», St. Alban-Vorstadt 35, 4052 Basel

Angebote


PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Wir freuen uns, dass die neu gestaltete Kapelle Don Bosco im Juni von Bischof Felix Gmür mit der Altarweihe feierlich eröffnet wurde. Seit diesem Zeitpunkt werden unsere Senioren-Gottesdienste wieder in der Kapelle gefeiert. Wir danken der reformierten St. Jakobskirche herzlich für ihre Gastfreundschaft an der Farnsbürgerstrasse während fast vier Jahren.

Gottesdienste in der Kapelle Don Bosco jeweils am Donnerstag, 11 Uhr: 9.9. / 16.9. / 23.9. / 30.9. / 14.10. / 28.10. / 4.11. / 11.11. / 18.11.

Gottesdienste Im Alterszentrum Alban Breite jeweils am Donnerstag, 16:30 Uhr: 30.9. und 21.10.

Kapelle Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32, Tel. 061 204 40 06

St. Alban-Ring

Umgestaltung mit Nachteilen

«Mit Entsetzen sehe ich die Umgestaltung des St. Alban-Rings. Die Anwohner müssen mit folgenden Nachteilen leben:

1. Das Trottoir wurde extrem verbreitert und die Strasse verengt mit dem Resultat, dass nun das Trottoir als Velo-Rennbahn genutzt wird. Ein Risiko für Kinder und ältere Anwohner!
2. Nun flitzt auch noch der Grossbus alle sieben Minuten auf der engen Quartierstrasse vorbei. Abends und am Wochenende oft leer.
3. Und wo bleibt das Versprechen von einem grüneren Basel? («Tiny forests», Regierungsrätin Esther Keller) Die paar Alibi-Bäume werden kaum einen klimatischen Einfluss haben.»

Esther Moser, St. Alban-Ring



Das Gellertfeld (2/2021, Seite 16)

Familiengeschichte

«Ich habe begeistert Ihren letzten Quartierkurier gelesen und bin dabei auf ein Foto gestossen. Meine Eltern sind 1959 in die Wohngenossenschaft Jurablick eingezogen. Ich wohne heute noch in dieser Genossenschaft. Auf dem Foto von 1964 (Seite 16) ist wahrscheinlich mein Vater zu erkennen in einer Eisenbahneruniform.»

Rita Schindler, Urs Graf-Strasse

Leserin Rita Schindler ist begeistert von diesem Foto: Sie glaubt ihren Vater darauf zu erkennen. Foto: z.V.g.

Lichtverschmutzung (2/2021, Seite 26)

Korrigendum

red. Als Reaktion auf den Artikel «Störfaktor beseitigt» erreichten uns zwei Leserrückmeldungen aus der Zeughausstrasse. Sie schrieben, dass die B&B-Leuchtreklame nur Richtung Gellert jeweils zwischen 22 und 6 Uhr abgeschaltet werde. In Richtung St. Jakob leuchtet die Reklame immer noch Nacht für Nacht hell. Der Störfaktor wurde also bedauerlicherweise nicht für das gesamte Quartier beseitigt.

Das letzte Mal
gespendet,
als Windows 95
noch neu war?

Zeit, es wieder einmal zu tun.
Jetzt [online Blutspendetermin](#)
vereinbaren.



blutspende-basel.ch



BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Peter Merian-Strasse (2/2021, Seite 8)

Familienerinnerung

«Es freut uns sehr, darüber zu lesen! In den 1950er-Jahren bis 1976 war das Haus im Besitz der Familie Metzener-Stoercklé. Meine Tante Agnes Metzener wohnte dort mit ihren Eltern. (...) So ergab es sich, dass wir als Familie regelmässig um die Weihnachtszeit dort eingeladen wurden. Dieses Haus, welches auf mich, damals als kleiner Bub, wie ein kleines Schlösschen wirkte, hatte etwas Mystisches. (...) Unsere herzenguten Gastgeber (...) erzählten vom «Huusgspängscht» (Hausgespenst), welches oben im Estrich sei. Natürlich waren wir Kinder sehr neugierig und wollten es sehen. Doch das Gespenst sei sehr beweglich und würde hin und wieder in ein anderes Zimmer huschen, so die Erklärung. (...) Wenn ich gegenwärtig den Weg durch die Peter Merian-Strasse wähle, schalte ich selbstverständlich immer einen Erinnerungshalt vor «meinem kleinen Schlösschen» ein und freue mich, dass es in gutem Zustand ist. (...)»

Marcus Stoercklé, Gellertstrasse

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Der Aeschenplatz ist eine der Grenzen des Quartiers. Doch achten wir auf die Gebäude, wenn wir meist eilig über den Platz fahren oder ihn zu Fuss überqueren und uns auf den Strassenverkehr konzentrieren müssen? Was wurde auf dem Bild wegetuschiert?

- ☐ Die Turmspitze
- ☐ Das «Restaurant Aeschenplatz»
- ☐ Der Kiosk

Mit der richtigen Antwort und etwas Glück können Sie bei der Verlosung zwei Museumseintritte gewinnen, die freundlicherweise von der Basler Papiermühle zur Verfügung gestellt werden.



Der Aeschenplatz: Quartiersgrenze und Knotenpunkt über das Quartier hinaus. Foto/Montage: Werner Kast

Schreiben Sie eine E-Mail an quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch oder per Post: **Quartierkurier, Sonnenweg 2, 4052 Basel**. Bitte mit Name, Vorname, Postadresse, Mailadresse und Telefonnummer.

Lösung Quartierrätsel 2/2021

Elf Antworten erreichten uns dieses Mal, davon waren sechs richtig. Auf dem Bild fehlte der **Teichturm**. Von den richtigen Einsendungen zog Glücksfee Helena das Mail von Andreas Lindner. Wir gratulieren dem Gewinner. Er gewinnt das Buch «Unfassbar» von Bernhard Jungen, freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Reinhardt Verlag, dem wir hierfür danken.



Foto: WK

Almanach**28. September 1844**

Auszug aus dem Täglichen Avis-Blatt: Seitdem die St. Alban-Kirche durch eine pfalzähnliche Mauer in einen halbdunklen und halbnassen Zustand versetzt worden ist, hat man schon manchen Plan zur Abhülfe gemacht. Nach einem sollte nur das Chor, wie im Waisenhaus, mit einem Lettner versehen und bestuhlt, die Kirche aber bloss zum Durchgang benutzt werden. Der Raum schien aber für die muthmassliche Zahl der Zuhörer zu klein zu seyn. Nach einem anderen Plan wollte man gegen Norden Fenster anbringen und wegen der Feuchtigkeit den Boden erhöhen. Eine Subscription ist gesammelt worden, um für die Heizbarmachung der also hergestellten Kirche zu sorgen, und zum Ende auch die Decke zu erniedrigen. Gegen diesen Plan kann in der That nichts eingewendet werden, als dass das Chor, welches schon seit der Reformation keinen Zweck mehr gehabt hat, mehr als je als überflüssig erschiene.



Quelle: Eugen A. Meier, Basler Almanach, 1989 | Foto: Staatsarchiv BS

Wenn das Leben etwas langsamer wird.



senevita
Gellertblick

Wohnen im Alter – selbstbestimmt und sicher – www.gellertblick.ch

Senevita Gellertblick, St. Jakobs-Strasse 201, 4052 Basel, Telefon 061 317 07 07
gellertblick@senevita.ch, www.gellertblick.ch

Informationsanlass

Am Donnerstag
14. Oktober 2021 • 13:30 Uhr

Wir stellen Ihnen unsere Residenz vor!

Themen:

- + Leben und Wohnen im Tertianum
- + Spitex und Pflege
- + Kosten
- + Fragerunde

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeiten:

- + Besichtigung eines Appartements
- + Konzert mit Frau «Caroline Oltmanns» um 15:15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihren Besuch!

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395 • 4052 Basel
Tel. 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

TERTIANUM

**Jetzt
anmelden!**



BuchTipp von Elisabeth Grüniger Widler

Linke – Quo vadis?

Gendersternchen, Cancel Culture, Diversity, Identitätspolitik, Blackfacing, Migroaggressionen, Mansplaining – darauf konzentriert sich heute der Linksliberalismus, der allerdings weder links noch liberal ist. «Links» steht heute nach Ansicht vieler Menschen nicht mehr für Gerechtigkeit, sondern für Selbstgerechtigkeit und ist deshalb mitverantwortlich am Aufstieg der Rechten. Existenzielle Bedürfnisse grosser Bevölkerungsteile und echte Probleme von Diskriminierung werden zugunsten identitätspolitischer Fragen zurückgedrängt. So Sarah Wagenknechts scharfsinnige Thesen. Sie analysiert Ursachen, warum der gesellschaftliche Zusammenhalt immer mehr zerfällt, die Linke sich ihrer ursprünglichen Wählerschaft entfremdet hat, warum Europa schwach ist. «Ein Programm für Gemeinsamkeit, Zusammenhalt und Wohlstand» entwickelt sie im zweiten Teil als Alternative zu einem Verständnis von linker Politik, die sie für falsch hält. Mit ihrem Buch zeichnet Wagenknecht eine treffende Analyse der derzeitigen gesellschaftlichen und weltpolitischen Situation. Es ist ein grosser Gewinn für jeden, aber auch eine Herausforderung, eigene Argumente zu überprüfen, Überzeugungen zu korrigieren oder sich bestätigt zu finden.



Sahra Wagenknecht: Die Selbstgerechten, Mein Gegenprogramm – für Gemeinsinn und Zusammenhalt; Campus Verlag 2021

Sahra Wagenknecht: Die Selbstgerechten, Mein Gegenprogramm – für Gemeinsinn und Zusammenhalt; Campus Verlag 2021

Sahra Wagenknecht: Die Selbstgerechten, Mein Gegenprogramm – für Gemeinsinn und Zusammenhalt; Campus Verlag 2021

MusikTipp von Sigfried Schibli

An Tasten und an Saiten

Der grosse Spätromantiker Johannes Brahms war im 19. Jahrhundert häufig zu Gast in Basel – sei es als Pianist oder als Dirigent eigener Werke. Einer seiner besten Kenner ist Jan Schultz, der an der Musikhochschule unterrichtet, im Gellert lebt und sein Musiker-Netzwerk zum Nutzen der Musik einsetzt. Ihm zu verdanken ist diese umfassende Auswahl von Brahms-Liedern. Darunter so Bekanntes wie «Guten Abend, gut Nacht» und so selten zu Hörendes wie das Duett



«Die Schwestern», hier verkörpert durch die Sopranistinnen Rachel Harnisch und Marina Viotti. Jan Schultz am historischen Streicher-Flügel ist der Klangregisseur dieser packenden Einspielung. – Romantische Musik für Gitarre und Klavier haben Pablo Márquez und Jan Schultz auf einer weiteren CD (A Joyful Brotherhood) aufgenommen, und hier staunt man darüber, wie nahtlos die beiden Instrumente verschmelzen.

«Die Schwestern», hier verkörpert durch die Sopranistinnen Rachel Harnisch und Marina Viotti. Jan Schultz am historischen Streicher-Flügel ist der Klangregisseur dieser packenden Einspielung. – Romantische Musik für Gitarre und Klavier haben Pablo Márquez und Jan Schultz auf einer weiteren CD (A Joyful Brotherhood) aufgenommen, und hier staunt man darüber, wie nahtlos die beiden Instrumente verschmelzen.

Brahms: Lieder & Duette. Pan Classics (2 CD)

A Joyful Brotherhood. Pan Classics (1 CD)

KunstTipp von Sigfried Schibli

Zurück im Gellert

25 Jahre lang unterhielt der Basler Maler und Galerist Fernando Keller (79) seine Galerie im St. Johann. Vor einem Jahr zog es ihn ins Gellert zurück, wo er aufgewachsen ist und heute noch wohnt. An der Hardstrasse 68 betreibt er mit dem Rahmenmacher Roland Ehrsam die Galerie Hardstrasse – die ungewöhnliche Schreibweise ist beabsichtigt. Dort hängen einige seiner eigenen Werke, die bald luftig und ver-



spielt, bald surreal-geheimnisvoll wirken und oft einen Bezug zur Antike haben. Stilistisch irgendwo zwischen Pablo Picasso und Harald Naegeli und doch unverwechselbar. «Es gibt viel Gerümpel in der Kunst», sagt Keller, der in jüngeren Jahren Jazz-Saxofonist war. Aber er gehört nicht zu

jenen Künstlern, die nur das eigene Werk gelten lassen. So schätzt er den Basler Maler Peter Baer hoch, und von seiner Italienliebe zeugt ein Venedig-Bild eines andern Künstlers im Schaufenster, das er in Kommission in seine Galerie aufgenommen hat.

Galerie Hardstrasse, Hardstrasse 68, 4052 Basel. Tel 061 321 75 43§

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

The Jesus Rolls

Jesus Quintana ist zurück: Soeben hat ihn der Gefängnisdirektor (Christopher Walken) entlassen. Die Gipsy Kings spielen zu seinen Ehren, im Gefängnis! Nun ist er also wieder auf freiem Fuss. Zusammen mit seinem Freund Petey macht sich der Kleinkriminelle auf eine Reise, auf der er vielen anderen schrägen Vögeln begegnet... John Turturro hat ein Faible für



Klamauk, das hat er auch in einem seiner besten Filme («Romance and Cigarettes») gezeigt. Also irgendwie logisch, dass er die von ihm dargestellte Figur aus dem Kultfilm «The Big Lebowski» hier wieder aufleben lässt – in einem verglichen mit dem französischen Original zwar harmloseren, aber gerade deshalb irgendwie auch

liebenswerten Remake des Skandalfilms «Les valseuses». Turturro macht aus diesem Stoff eher eine Klamotte auf hohem Niveau.

John Turturro: The Jesus Rolls. USA 2019. Mit John Turturro, Bobby Cannavale, Audrey Tautou, Susan Sarandon, Christopher Walken u. a. Versionen: Englisch/Deutsch. DVD und Blu-ray-Disc im Handel erhältlich. Trailer: https://youtu.be/btp_Yd-MR0l

Schnappschuss



Weggeschwemmt wurde dieses Kunstwerk am St. Alban-Rheinweg irgendwann vom Regen. Foto: Olivia Kalantzis



Überflutet wurde der Zugang zur St. Alban-Fähre von ebendiesem Regen. Foto: Sigfried Schibli



Gesperrt war deswegen auch das Ufer der Birs. Foto: Martin Donkers



Gefasst meditierte aber der Buddha am St. Alban-Ring weiter. Foto: Olivia Kalantzis

trafina
PRIVATBANK AG

Ihr Vermögensverwalter im Gellert.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

Vegetarisch oder Fleisch

War es früher in vielen Restaurants schwierig, ein Gericht ohne Fleisch zu finden, steht heutzutage mindestens ein vegetarisches Gericht auf der Karte. Doch warum ist es gesund, weniger Fleisch zu essen? Wurst- und Fleischwaren sind meist fettreich und können damit zu Übergewicht beitragen. Auch das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, steigt bei hohem Konsum von Wurst- und Fleischwaren. Des Weiteren kann der Verzicht auf Fleisch bei bestimmten Krankheiten helfen, den Verlauf positiv zu beeinflussen. Gewisse Stoffe im Fleisch fördern Entzündungen, Arterienverkalkung und Stoffwechselstörungen. So sollte man z. B. bei Gicht eine fleischarme Ernährung bevorzugen. Im Übrigen leisten Sie bei fleischarmer Ernährung einen Beitrag zum Umweltschutz, denn die Produktion von 1 kg Fleisch verursacht 36 kg CO₂.

Da Fleisch ein wichtiger Lieferant für Proteine ist, sollte der Eiweissbedarf mit Milchprodukten, Hülsenfrüchten wie Sojabohnen oder Kichererbsen abgedeckt werden. Kritischer ist es, ohne Fleisch den Bedarf an Eisen abzudecken. Rote Bete, Spinat oder Vollkornprodukte liefern zwar Eisen, allerdings kann der Körper das Eisen in ihnen schlechter verwerten als das in Fleisch. So ist hier eine Supplementierung mit Eisenpräparaten empfehlenswert, speziell, wer sich nicht ausgewogen genug ernährt. Sportler:innen, Schwangere, Personen im hohen Alter und Personen, welche sich vegetarisch ernähren, sollen speziell auf die Ernährung achten. Bei diesen Personen ist es durchaus sinnvoll, den Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen durch die Einnahme von Vitaminpräparaten zu decken. Dabei können je nach Situation Kombinationspräparate oder einzelne Vitamine zugeführt werden. Wir, als qualifizierte Gesundheitsfachpersonen, können Ihnen dabei helfen, das richtige Produkt für Sie zu finden. Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihr Team der Breite-Apotheke.



Das Team der Breite-Apotheke



Aileen Smith



Claudia Hoog



Corinne Guye



Stéphanie Müller



Miru Vythilingam



Andy Weiss



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Nebahat Özgü



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen



Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr

GUTSCHEIN

für eine Tasche mit zwei
Vegi-Bags
 um Gemüse und Früchte
 abzuwägen und Abfall zu vermeiden



Gut vorsorgen in jeder Lebensphase

Nehmen Sie sich in jedem Lebensabschnitt etwas Zeit, die eigene Vorsorgesituation anzuschauen und zu optimieren. Damit Sie später den Ruhestand in vollen Zügen geniessen können.



Altersgruppe 20–30

Zwanziger: Je früher, desto besser
In die Säule 3a einzahlen. Es lohnt sich, früh zu sparen. Als junger Mensch können Sie für Ihre Altersrente mit wenig Aufwand viel bewirken, vor allem mit Wertschriften.

Vorsorgelücken vermeiden. Wer noch kein Einkommen hat, sollte sich bei der AHV als Nichterwerbstätige/r anmelden. Sonst riskieren Sie Lücken, was später zu einer Kürzung Ihrer AHV-Rente führen kann.



Altersgruppe 30–40

Dreissiger: Vorsorgen für die Liebsten

Frauen sollten genau hinschauen. Babypausen und Teilzeitarbeit führen vor allem bei Frauen zu Lücken in der beruflichen Vorsorge.

Sich im Konkubinat absichern. Die AHV bezahlt im Konkubinat keine Witwen- oder Witwerrenten. Sichern Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin bei der 2. und 3. Säule ab, indem Sie sie als begünstigte Person melden.

Weiter in die 3. Säule einzahlen, bevorzugt in Wertschriften. Wenn möglich sollten Sie jedes Jahr den Maximalbetrag (derzeit 6883 CHF) einzahlen. So sparen Sie mehr Steuern. Mit Anlagen erhöhen Sie zusätzlich Ihre Renditechancen.



Altersgruppe 40–50

Vierziger: Der Traum vom Eigenheim
Eigenheim kann zu Vorsorgelücke führen. Für den Kauf greift man oft auf eigene Vorsorgegelder zurück. Schliessen Sie Lücken, die dadurch entstanden sind, noch vor der Pensionierung.

Zwischenbilanz ziehen. Sichern Sie sich für Worst-Case-Szenarien wie Trennung oder Scheidung ab und klären Sie, ob Sie und Ihre Liebsten genügend abgesichert sind, falls Ihnen etwas zustösst.

Es ist noch nicht zu spät. Wenn Sie noch keine 3. Säule haben, starten Sie jetzt damit.



Altersgruppe 50–60

Fünfziger: Pensionierung in die Wege leiten

Sich Überblick verschaffen. Prüfen Sie mit einer Fachperson Ihre Vorsorgeplanung ganz genau. Gleichen Sie Ihre Wünsche mit den finanziellen Möglichkeiten ab. Füllen Sie allfällige Lücken so bald wie möglich.

Einkauf in die Pensionskasse. Klären Sie ab, ob sich ein freiwilliger Einkauf in die Pensionskasse für Sie lohnt. Steuerlich ist das interessant.

Anlass vor Ort und Livestreaming

«Sorgenfrei in den Ruhestand»

19. Oktober 2021

18.00–19.00 Uhr

Je früher Sie damit beginnen, sich mit Ihrer Vorsorge zu befassen, umso gelassener können Sie dem neuen Lebensabschnitt entgegen sehen, auch finanziell. Wir zeigen Ihnen auf, was bei Ihrer Vorsorgeplanung wichtig ist. Für mehr Rente im Alter.



Es informieren:

Dr. Sandro Merino

Chief Investment Officer

Melanie Bissig

Fachspezialistin Vorsorge und Pensionierung



Jetzt anmelden:

www.bkb.ch/anlass-sorgenfrei

Lassen Sie sich von uns beraten.

Mehr Infos: www.bkb.ch/vorsorge

Kontakt: 061 266 33 33



**Basler
Kantonalbank**